

Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch
Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band: 45 (1925)

Artikel: Ein Steuerregister für die Zürcher Geistlichkeit vom Jahre 1489 : der Ausbau der Grossmünstertürme 1487-1492
Autor: Hoppeler, Guido
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-985683>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Steuerregister für die Zürcher Geistlichkeit vom Jahre 1489.

(Der Ausbau der Großmünstertürme 1487—1492.)

Von Dr. Guido Soppeler.

Der Ausbau der seit dem 12. Jahrhundert noch immer unvollendet gebliebenen Großmünstertürme in Zürich, die ursprünglich nur wenig über das Schiff der Kirche sich erhebend, ungleich hoch und mit unscheinbaren Zeltdächern versehen, jeglicher eindrucksvoller Wirkung entbehrten, ist Hans Waldmann zu verdanken. Dem prachtliebenden Bürgermeister, der schon die mächtigen Riesenbauten der französischen Kathedralen sowie die imposanten Gotteshäuser von Basel, Bern und Freiburg bewundert hatte, entsprach die bauliche Inferiorität der Limmatstadt nicht; ein besonderes Augenmerk richtete er darum auf die Verschönerung und Ausschmückung derselben. In der Tat zeigte er bereits nach seiner 1476 erfolgten Wahl zum Vorstand des städtischen Bauwesens verständnisvolles Interesse anlässlich der Renovierung der Wasserkirche. Davon zeugt aber in noch höherem Maße die von ihm ergriffene Initiative zum Ausbau der Türme der Zürcher Propsteikirche. Wann eigentlich das Werk in Angriff¹⁾ genommen wurde, läßt sich genau nicht mehr sagen. Edlibach²⁾ weiß zu berichten, daß schon 1487 mit dem Holzfällen für die Helme begonnen wurde, und er mag auch nicht unrecht haben. Aus zerstreuten Notizen in den Ratsmanualen erhellt, daß Waldmann im Frühjahr 1486 nebst F. Keller und Meister Pfister

¹⁾ Über den Turmbau vgl. bes. Salomon Bögelin: Das alte Zürich, Zürich 1878, 2. Aufl., Bd. I 279 ff., J. Rudolf Rahn, Geschichte der bildenden Künste in der Schweiz, Zürich 1876, S. 512 ff.

²⁾ Gerold Edlibachs Chronik, hg. von Joh. Martin Aferi, Zürich 1847, S. 197 u. 199.

mit dem Baumeister beraten hatte, womit beim „stat buru“ zuerst angefangen werden sollte. Der Beschluß, durch welchen Meister Sheim die Errichtung der Helme auf beiden Türmen übertragen wurde, datiert vom 16. Juli 1487³⁾.

Das Unternehmen stellte eine rein städtische Angelegenheit dar, es war als Werk der Gemeinde gedacht; doch unterließ man aus finanziellen Gründen nicht, auch die zürcherische Geistlichkeit von Stadt und Land zur Mittragung der nicht unbedeutenden Kosten heranzuziehen, galt es doch, eine der schönsten Landeskirchen in geziemender Art und Weise zu zieren.

Man ordnete daher eine allgemeine Besteuerung des Klerus an, welche, angefangen vom Konstanzer Bischof, sowohl die hohen Prälaten als auch die einfachen Kapläne treffen sollte. Propst und Kapitel des Großmünsters wurden mit einer Globalsteuer von 1500 Gulden belastet, die Kaplaneibruderschaft verpflichtete sich zur Entrichtung von 300 Gulden, innert 3 Jahren zu bezahlen. Um den empfindsamen Steuerdruck bald los zu werden, erwarben die Kapläne mit 180 Gulden die Vogtsteuer in Oberglatt, damit sie aus deren Ertrag die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt erfüllen könnten. Anderseits wurde die Schuld durch Verzicht auf einen Teil des Einkommens abgetragen. Von da ab hatte der Schaffner der Fraternität der Abrechnung eines jeden Bruders einen bestimmten Betrag abzuziehen, bis die Schuld ganz abgelöst wurde⁴⁾.

So mag auch der Bericht des zürcherischen Propstes Felix Frey, wonach obengenanntes Finanzabkommen der Chorherren mit Bürgermeister und Rat von Zürich erst aufs Jahr 1488 ange setzt gilt, richtig sein⁵⁾. Denn das Projekt, die steinernen Kirchtürme mit hohen Holzhelmen zu überbauen, tritt uns erst im Ratsmanual von 1488 entgegen. Am 12. Januar beschloß der Rat, einstweilen nur

³⁾ Ernst Gagliardi, Dokumente zur Geschichte des Bürgermeisters Hans Waldmann, Basel 1911 (Quellen zur Schweizer Geschichte, II. Abt. Akten), Bd. I, S. 281 u. 303.

⁴⁾ Vgl. meinen Aufsatz in der Zeitschrift für Schweiz. Kirchengeschichte 1923, Heft 1: „Zürcherische Bruderschaften im ausgehenden Mittelalter.“ S. 68.

⁵⁾ Staatsarchiv Zürich, Akten Großmünster G. I 15. Aus denselben stammen die meisten neuen Nachrichten über den Bau.

mit dem Glockenturm zu beginnen. Mit dem andern solle man bis in den nächsten Herbst warten und dann prüfen, wie sich die Fortsetzung der Arbeit zu gestalten habe.

In der Baukommission treffen wir im Juni 1489 Heinrich und Rudolf Äscher sowie Meister Heidenreich⁶⁾. Gegen Ende des Jahres schritt man zur Wahl eines Werkmeisters⁷⁾. Aber noch im Sommer 1490 war man noch nicht im klaren, wie man den einen indes fertig gebauten Helm decken sollte⁸⁾. Endlich lautete der Beschluß auf Bleibedachung. Die Zeimern wurden mit der Bemalung des Turmes und der Vergoldung des Knopfes beauftragt, Widerkehr besorgte in Gemeinschaft mit Rudolf Kunz das Zimmerwerk. Der Rat betraute Ende August Meister Walter Sager von Bremgarten mit der Bleibedeckung für den nächsten Winter, nachdem Meister Pauli, der Kannengießer, wie es scheint infolge Unregelmäßigkeiten und Veruntreuungen, von diesem Amte entfernt worden war⁹⁾.

1492 wurde die Arbeit zum Abschluß gebracht. Die Kosten derselben beliefen sich auf 18916 z 15 B Zürcher Münze¹⁰⁾.

Allein die Ausführung bewährte sich nicht. Man mußte befürchten, daß die hölzernen Helme die schwere Last der bleiernen Ziegel nicht lange tragen könnten, so daß 1510 die Stadt beschloß, sie durch hölzerne Schindeln zu ersetzen. Das Blei wurde entfernt bis zu den Drachen und den Windkanten und zu anderen Zwecken benutzt. Ob schon dadurch großer Schaden entstand, mußten die Chorherren nichts mehr beisteuern, da sie durch die einmalige Entrichtung von 1800 Goldgulden ihrer Verpflichtung Genüge getan hatten¹¹⁾. Zwar hatte Waldmann seinerzeit die schriftliche Bestätigung dieses Abkommens den Kontrahenten nicht ausgehändigt, denn nach seinem Tode mußte sie von der Propstei reklamiert werden.

Aber nicht nur die einzelnen Gotteshäuser, auch die Konstaffel und die Zünfte, sowie die verschiedenen Vogteien wurden mit besonderen Steuern belastet. Ihre Leistungen an die Stadtkasse gibt nachstehende Tabelle wieder:

⁶⁾ B. II. Ratsman. 1489, I, fol. 101.

^{7—9)} Bögelin, a. a. O. I, 280 ff.

¹⁰⁾ G. I. 15.

¹¹⁾ B. II. 1491 (2) fol. 88 u. 93.

Konstaffel 400 Gulden (gl.), Saffran 80 gl., zur Meisen 200 gl., Pfister und Müller 80 gl., Schmiede 100 \bar{x} , Gerber 55 gl., Metzger 40 gl., Schuhmacher 50 gl., Zimmerleute 50 gl., Schneider 50 gl., Schifflente 40 gl., Grämper 50 gl., Weber 50 gl. —

Riburg 500 gl., Grüningen 200 gl., Greifensee 100 gl., Regensberg 40 gl., Undelfingen und Stammheim 100 gl., Altstetten-Nesch-Wiedikon 10 gl., Alt-Regensberg 20 gl., Bülach 40 gl., Neuamt 20 gl., Freiamt und Maschwanden 200 gl., Sorgen 50 gl., Salwil 50 gl., Kilchberg 100 gl., Bollisshofen 20 gl., Stäfa 50 gl., Männedorf 30 \bar{x} , Meilen 100 \bar{x} , Erlenbach 30 \bar{x} , Rüßnacht 80 gl., Herrliberg 80 gl., Richterswil 80 \bar{x} , Wädenswil 100 \bar{x} , Zollikon 20 \bar{x} , Hirslanden 20 \bar{x} , Riesbach, Fluntern 20 \bar{x} , Sottingen 20 \bar{x} , Obersträß 20 \bar{x} , Untersträß 20 \bar{x} .

Der Steuerfuß betrug 5^{0/100} des Vermögens, d. h. man forderte von je 100 \bar{x} „10 B zu stür“, die innert 2 Jahren entrichtet werden sollten.

Es scheint, daß nicht alle Geistlichen dieser Einladung ohne weiteres Folge leisteten; denn gegen Ende des Jahres 1490 mußte der Rat den Pflichtvergeffenen mit dem Beschlag auf ihre Pfründen drohen¹²⁾, für den Fall, daß sie bis zur kommenden Lichtmeß (2. Febr.) ihre Schuld an den Turmbau nicht abgetragen hätten. Die Bezahlung der Beiträge sollte während der Jahre 1487—89 in gleichmäßigen Raten (Ostern 1488, Martini 1488 und 1489) geschehen. Doch wurde das Geschäft auf die lange Bank geschoben; und unablässig folgten Reklamationen auf Reklamationen, die nicht immer von Erfolg begleitet waren. Noch 1495 standen bedeutende Posten aus¹³⁾.

Als bevollmächtigter Steuereinzieher figurirt zunächst Hans Kiel. Als dieser starb (1491 Apr. 21 †) übernahm das nämliche Amt Meister Niklaus Metzger, nachdem mit des ersteren Hinterlassenen abgerechnet worden war. Am 31. Juli 1493 erging neuerdings an Metzger der Auftrag, die ausstehenden Kontributionen einzutreiben. Am 19. Mai 1495 blieb er noch den Stadtsäcklern infolge Nichtbezahlung von Seiten der Geistlichkeit 176 \bar{x} 10 B 4 dn. schuldig. Meister Beringer Winkler scheint ihn bei diesem Geschäft unterstützt zu haben.

* * *

¹²⁾ G. I. 15.

¹³⁾ G. I. 15 u. B. II. 1491, 1. fol. 76, 2. fol. 50; 1492 fol. 54.

Was hier nachstehend publiziert wird, ist das Steuerregister vom Jahre 1489, welches nebst etlichen anderen unvollständigen Listen aus der Zeit 1487—1493 sich im zürcherischen Staatsarchiv befindet. [Papiernes Heft von 46 fol., Umfang 31 × 23 cm]. (Akten G. I 15). Es ist am ausführlichsten gehalten und stellt den wenn auch lückenhaften Bestand des Seelsorgeklerus im Zürcher Gebiet dar. Die Namensvarianten der übrigen z. T. undatierten Verzeichnisse, die auf Versetzung oder durch Todesfall eingetretene Änderungen in der Pfründebesetzung deuten, wurden in den Anmerkungen berücksichtigt. Es liegt auf der Hand, daß bei dieser Besteuerung der Priesterschaft Einkommen und Pfründe maßgebend gewesen sein müssen, gerade so gut wie für die Klöster der Umfang des im zürcherischen Territorium ihnen zustehenden Grundbesitzes. Nur so können wir erklären, wie auch entlegene Gotteshäuser wie Pfäfers, St. Blasien im Schwarzwald, Petershausen, Muri, Kreuzlingen, das Domstift Konstanz u. a. dazu herangezogen worden sind. Darum vermag die Höhe der geforderten Taxe auf die ökonomische Lage der verschiedenen auf Zürcher Boden begüterten kirchlichen Institute einiges Licht zu werfen, wobei allerdings die Tatsache nicht außer acht zu lassen ist, daß die Taxation lediglich auf den zürcherischen Besitz der in Frage kommenden Klöster Bedacht nimmt, und somit anhand derselben deren allgemeine Vermögensverhältnisse nicht ohne weiteres bestimmt werden können.

Steuerpflichtig ist der eingeseßene Klerus von Stadt und Land sowie die unter der Zürcher Landeshoheit stehenden Klöster: (G. I. 183). „Und laitent ain stür uff alle gaisstlichait, vergeseßnen landtschaft, die zins, zechenden oder andre rendt und gült darin hatten.“ Im gleichen Sinne spricht sich eine Akte von 1487 (G. I. 15) aus: „Und hant also an disen buw von gotzhüßern üwer statt und lantschaft ein große summ gelds empfangen.“ Ebenso sagt das Memorial in lateinischer Fassung: „Ad quam structuram cum de singulis ecclesiis et monasteriis *suae ditionis et territorii* opem exposcerent.*)

Die Besteuerung ward nach Dekanaten durchgeführt. Auf das Zürcher Territorium entfielen jene von Zürich, Bremgarten, Winterthur, Weiskon und Regensberg; demnach ist auch die Einteilung des

*) Da sie (Bm. und Rat der Stadt Zürich) zum Ausbau die Unterstützung der einzelnen Kirchen und Klöster ihres Herrschaftsgebietes forderten.

Steuerverzeichnisses vorgenommen. Abgesondert figurieren die Prälaten und Klöster, die Geistlichkeit der Zürcher Fraumünsterabtei und der St. Peterskirche, es fehlt indes der spezifizierte Katalog der Chorherren und Kapläne der Grossmünsterpropstei, die für sich ein eigenes Kapitel bildeten, und wie bereits erwähnt wurde, mit einer Globalsumme von 1800 Gulden ihrer Verpflichtung nachgekommen waren. Aber auch die Pfarrer von Elgg, Turbental, Zell, Wiesendangen, Schlatt, Stammheim, Hausen bei Dössingen und Glattfelden, die nicht mehr zu den zürcherischen Dekanaten gehörten, waren zur Zahlung verpflichtet, weil sie „in miner (Zürich) herren gericht und piet sitzend“.

Die den Anmerkungen beigegebenen Personalnotizen sind nach langer Sammelarbeit aus allen möglichen gedruckten und ungedruckten Quellen des Zürcher Staatsarchivs zusammengetragen worden. Sie sollen nur zur Illustration des Registers dienen und wollen auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben; indes wird der Lokalforscher die Zitate für sein Spezialgebiet gut verwerten und ausführlicher bearbeiten können. Die Absicht des Herausgebers ging eben dahin, das für die Kirchengeschichte unseres Kantons wichtige Register, welches einen in seinem zusammenfassenden Charakter einzigartigen Katalog des zürcherischen Klerus im ausgehenden 16. Jahrhundert darstellt, der breiten Oeffentlichkeit zugänglich zu machen.

Es geht freilich nicht an, auf Grund dieser fragmentarischen Nachrichten Werturteile über die damalige Geistlichkeit zu fällen. Die Quellen sind eben vornehmlich gerichtlicher Natur und gewähren Aufschluß fast ausschließlich über Rechtsfachen, Streitigkeiten vor weltlichen und geistlichen Gerichten, Vergehen und Verbrechen, Pfründangelegenheiten u. s. w.; lichte Seiten, die damals gewiß auch nicht gefehlt haben, erhellen daraus keineswegs.

Trotzdem können wir uns des Eindrucks nicht erwehren, daß gegen Ende des Jahrhunderts auch in geistlichen Kreisen sich eine weitgreifende Sittenverderbnis kundgetan und die Frivolität beängstigende Höhen erreicht hat. Übertretung des Zölibatsgesetzes und freche Jagd nach fetten Pfründen treten uns hier häufig entgegen. Es entrollt sich das traurige Bild der kirchlichen Verwahrlosung, die der Glaubensspaltung vorausging.

Hinsichtlich der Münzverhältnisse rechnet das Register mit dem \mathfrak{s} zu 20 B, dem Gulden und dem Stück. Das Verhältnis zwischen \mathfrak{s} und Gulden scheint in dieser Zeitepoche, wie die Zusammenzählung der verschiedenen Beträge ergibt, mit etwelchen Schwankungen 1 : 2 gewesen zu sein. Das Stück galt ca. 5—6 Gulden.

* * *

Min herren burgermeister und rät der statt Zürich habent minen herren bropst und chorherren zü der bropsty uffgeleit zü geben an den buw fünffzechen hundert guldin (1500 Gulden) und die bezalen.

Namlich hez angends (anfänglich) also bar zu sampt den 200 guldin, so sy vor gegeben haben, drühundert guldin (300 Gulden).

Und uff den nächstkünfftigen (kommenden) sant Martis tag (Martini, am 11. November) im 88. jar (1488) ouch' fünffhundert guldin (500 Gulden).

Und demnach uff sant Martins tag im 89. jar (1489) die übrigen fünffhundert guldin, und damit also die 1500 guldin bezahlt sin.

Und habent mine herren burgermeister und rät inen vergunst (gestattet) und verwilligt, das her bropst und chorherren geltt uffnehmen und das verzinzen mogen uff und ab irs stiffs (d. h. das Großmünsterstift) nutzen und gulten (Einkünfte tragende Güter) und doch mit dem geding (Bedingung), das sy unter jnen selbs ein stür anlegen sollen, mit dero sy sich und ir stift umb 500 guldin in zechen jaren den nächstkünfftigen ledigen und lösen mögen; und das übrig mogen sy dann stan lassen.

So ist den capplanen
zur bropsty (Großmünster Propstei) uffgeleit
drühundert guldin.

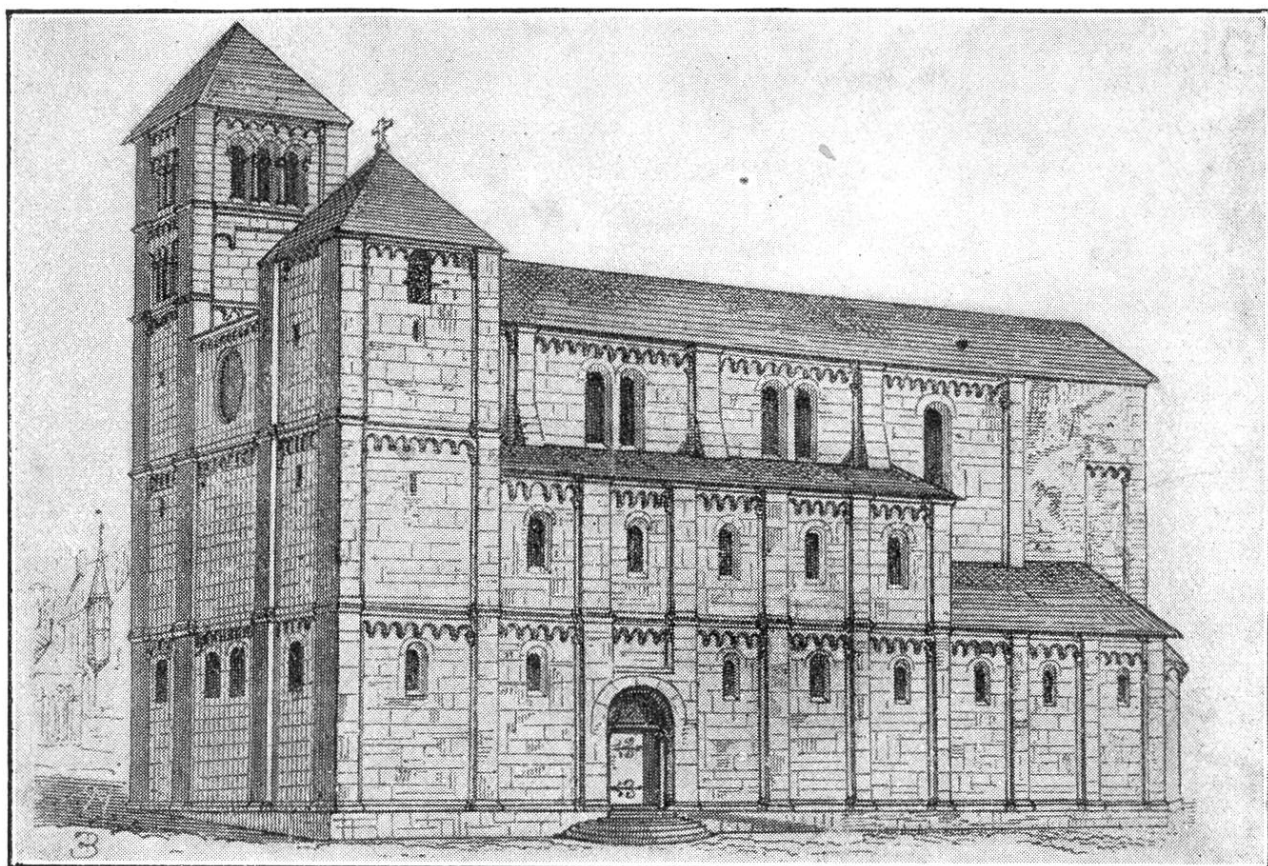
Und namlich hez also bar 100 guldin.

Und uff sant Martis tag im 88. jar (1488) 100 guldin.

Und uff Martini im 89. jar (1489) 100 guldin.

Und mögen ouch geltt uffnehmen und das verzinzen, und doch sy sich selbs stüren, damit sy sölich uffgenommen geltt wider geben und sy sich ledigen und lösen, in sechs jaren den nächsten.

Die hilf, so die herren zem Frowenmünster (Fraumünster-Abtei) zugesagt haben an die buw (Bau) der turnen (Türme) zem Großenmünster (Großmünster-Kirche).



Die Grossmünstertürme vor dem Umbau.

Aus J. Rudolf Rahn's Geschichte der bildenden Künste in der Schweiz.
Zürich 1876. S. 163

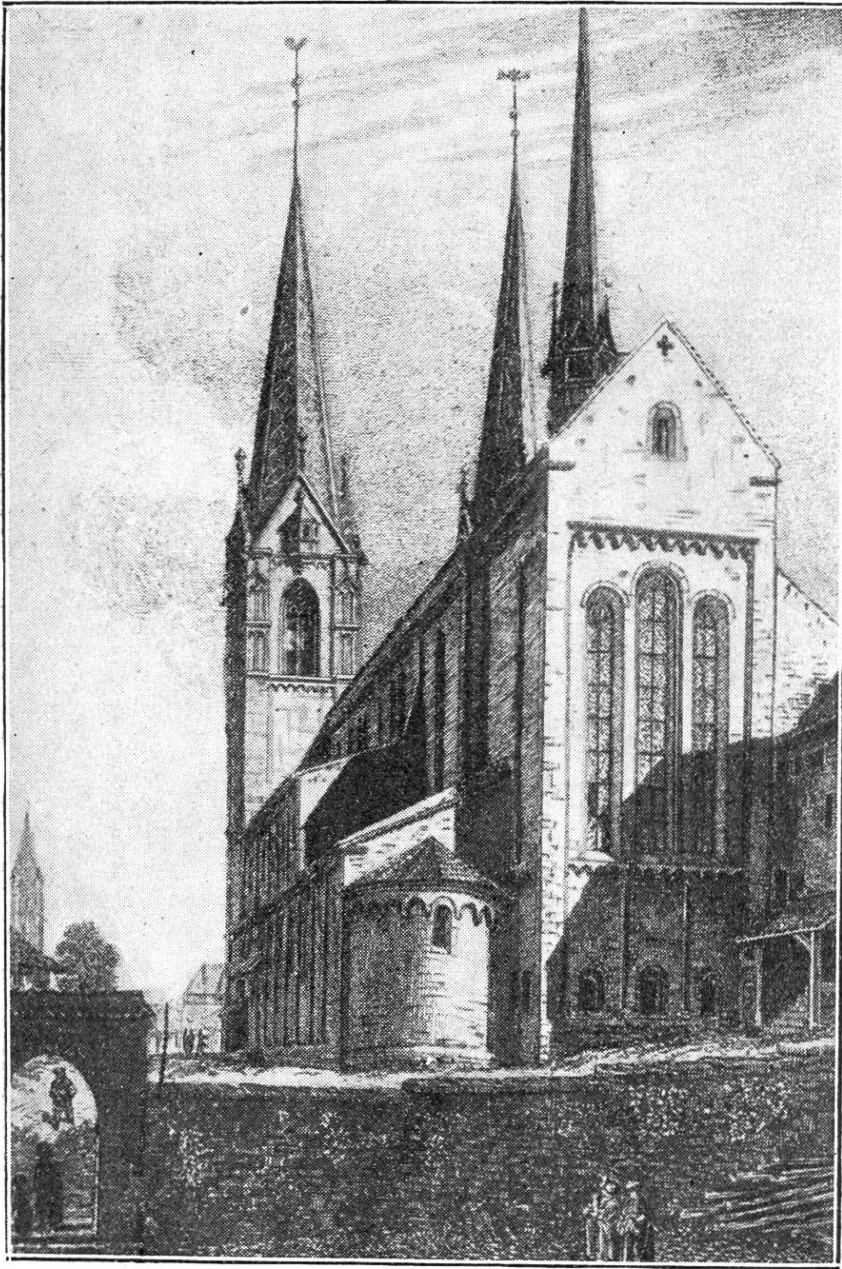
1. her Lutprister, 12 guldin. — Der Leutpriester oder Pleban ist der Geistliche, der über die Gläubigen eines bestimmten Bezirks die eigentliche Seelsorge ausübt; er spendet also die Sakramente, verwaltet den Gottesdienst und verrichtet die dem Bischof nicht vorbehaltenen geistlichen Handlungen. Aus dieser Zeit sind folgende Plebane am Zürcher Fraumünster bekannt: Johannes Häring, decretorum doctor 1484, Jan. 15; † April 9.¹⁾ — Chorherr Dr. Wolfgang Schadt 1487 Juli 25²⁾. — Heinrich Engelhard von Zürich, decret. doctor, 1496 Okt. 24.³⁾

2. her Heinrich Schwarzmurer, 6 guldin. — Schon 1479, Jan. 23 als Chorherr der Propstei und Statthalter des Zürcher Propstes,

¹⁾ Georg von Wyß: Geschichte der Abtei Zürich, Mitteil. der Antiquarischen Gesellschaft, Bd. VIII, Zürich 1851/58. Urk. Nr. 484 und 509.

²⁾ v. Wyß, a. a. O. Nr. 487.

³⁾ v. Wyß, a. a. O. Nr. 495.



Das Grossmünster im Jahre 1504, also nach dem Umbau.
Aus Sal. Vögelin's: Das alte Zürich. I. Auflage.
Zürich 1829.

Dr. Jakob von Cham.⁴⁾ Sänger der Propstei 1480 Jan. 28.⁵⁾ Heist 1495 „der elter, alt senger“⁶⁾. Hat eine Tochter⁷⁾ und 3 Söhne: Anton, Chorherr in Embrach, der 1496 in französischen Diensten ist⁸⁾ und 1500 auf seine Pfründe zugunsten seines Bruders Jörg verzichtet⁹⁾. Heinrich Schwarzmurer der Jüngere, seit 1509, ist allem Anscheine nach auch sein Sohn; Chorherr der Propstei, † 2. Okt. 1526¹⁰⁾.

3. her Heinrich Schönenberg, 9 stuf. — 1470, Jan. 16 erhält er von Papst Paul II. die durch die Resignation des Heinrich Klingenberg freigewordene Chorherrenpfrunde an der Propstei¹¹⁾ und bewirbt sich gleichzeitig um die Pfarrei Schwerzenbach. 1477 Aug. 19 als canonicus am Fraumünster bezeugt¹²⁾. Lebt noch, 1502 März 15¹³⁾, 1503 Aug. 1 tot¹⁴⁾.

4. her Schaller, 6 guldin. — Werner Schaller, von Konstanz, ist 1477 Aug. 19 Chorherr der Abtei¹⁵⁾. 1500 Juni 4 Inhaber der St. Anna Pfrunde¹⁶⁾.

5. her dechen, 30 \mathcal{R} . — Der Name des Stiftsdekans, dem die Guterverwaltung zufiel, und der die erste Stelle im Regiment nach der Abtiffin behauptete, ist nicht ermittelt.

6. her Heinrich Meier, 3 guldin. — Meier ist Zurcher¹⁷⁾. 1477 Juni 2 erwirbt er die Chorherrenpfrunde an der Abtei, auf die Bernhard Turst resigniert hatte¹⁸⁾. 1480 April 21 Priester und Chorherr¹⁹⁾ 1501 Mai 6 wird er Schulherr²⁰⁾. † 1506, Mai 9²¹⁾.

4) F. II a. 291. Wo nichts anders angegeben ist, beziehen sich die Zitate auf Urkunden und Aktenabteilungen des zürcherischen Staatsarchivs.

5) B. VI. 308, S. 128.

7) B. II. 1489, Bd. 2, S. 132.

6) Urk. Spital 991.

8) B. II, S. 80.

9) R. Hoppeler: Das Kollegialstift St. Peter in Embrach, Mitteil. Ant. Ges. 1922, S. 68.

10) E. Egli: Aktenammlung zur Geschichte der Zürcher Reformation in den Jahren 1519—1533. Zürich 1879. Nr. 345, 885, 889, 955, 1030, 755b.

11) Caspar Wirz, Regesten zur Schweizergeschichte aus den päpstlichen Archiven 1447—1513. Heft 3. Bern 1912. Nr. 311 und 312.

12) Urk. Abtei 373.

13) B. II, S. 24.

14) Wirz a. a. O., Heft 6, Nr. 940.

15) Urk. Abtei 373.

16) B. VI. 309, S. 9; v. Wyß, a. a. O., Urk. Nr. 495.

17) v. Wyß, a. a. O., Urk. Nr. 495.

18) Wirz, a. a. O., Heft 4, Nr. 286.

19) Urk. Propstei 721.

20) B. II. 1501, S. 24.

21) B. II. 1506, S. 36.

7. doctor Frieß, 6 guldin. — 23 Jahre alt bewirbt sich Ulrich Frieß um die St. Andreas Pfarrei in Uster²²⁾, 1470 Nov. 13. 1471 Aug. 25 wird ihm die Kirche Schwerzenbach verliehen²³⁾. Er ist ein typischer Pfründenjäger, der darnach trachtet, die ertragreichsten Pfründen gleichzeitig zu besetzen und darum auch unzählige Prozesse zu bestehen hat. Vorübergehend scheint er Kaplaneien und Pfarreien in Rönstanz, Zuslingen, Zürich, Schludens, Grandval, Igels u. s. w. inne gehabt zu haben²⁴⁾. 1475 Okt. 11 Kaplan des St. Agidiusaltars vor den Mauern Zürichs, vertauscht diese Stelle mit Johannes Mergentheim, Kaplan des St. Blasius-Altars der Propstei²⁵⁾. 1477 Sept. 25 Chorherr der Propstei²⁶⁾. 1484 Aug. 12 Doktor des kanonischen Rechtes²⁷⁾. 1492 bewirbt sich Fr. um die Pfarrei Mals im Vintschgau²⁸⁾. 1497 März 31 ist er tot²⁹⁾. Seine Chorherrenpfründe beim Grossmünster erhält Meister Felix Meyer, jene bei der Fraumünsterabtei Felix Bluntschli und dann Rudolf von Sobel³⁰⁾.

8. her Heinrich Grebel, 9 guldin. — 1486 Febr. 15 Chorherr der Propstei und Plenarier der Abtei³¹⁾. 1495 Mai 8 Doktor des kanon. Rechts³²⁾. 1502 Aug. 31 „custos“ (Bewacher der Gebäude und der kirchlichen Gerätschaften) und 1505 April „magister fabricae“ (Verwalter der für den Baufonds bestimmten Einnahmen)³³⁾. 1505. Sept. 6 tot³⁴⁾.

9. Meister Hans Jörgen, 3 guldin. — Aus Buchhorn³⁵⁾. 1477 Aug. 19 Chorherr der Abtei Zürich³⁶⁾. Früher Kaplan in Einsiedeln und Notar, 1480 Pfarrer in Meilen³⁷⁾. 1502 April 30 tot³⁸⁾. Seine Pfründe am Fraumünster erhält Rudolf Röschli.

22) Wirz, a. a. O., III, Nr. 357.

23) Wirz, a. a. O., IV, Nr. 107.

24) Wirz, a. a. O., IV, Nr. 205, 210, V 408, 474.

25) Wirz, a. a. O., V, Nr. 202.

26) Wirz, a. a. O., IV, Nr. 382, 384.

27) B. II. S. 76.

28) D. Ringholz: Geschichte des fürstl. Benediktinerstiftes U. L. F. von Einsiedeln. — Einsiedeln 1904, S. 536. — St. U. 3. B. II. 1492. Bd. 2, S. 65. — Eidgenössische Abschiede III 1, Zürich 1858, S. 424 d.

29) B. II. S. 36.

30) Urk. Stadt und Land 46. — Wirz, a. a. O. VI Nr. 361, 368.

31) Urk. Abtei 374.

32) Urk. Spital 991.

33) G. II. 1.

35) v. Wyß, a. a. O., Nr. 495.

34) Urk. Spannweid 182.e

36) Urk. Abtei 373.

37) Ringholz a. a. O., S. 497, 504, 506, 530.

38) Urk. Stadt und Land 46.

Anderere undatierte Listen erwähnen noch unter dieser Rubrik:

Jörg Schaller (vgl. S. 87).

her Hans Holzer. Holzer ist 1458 Nov. 17 Kaplan der Abtei Zürich³⁹⁾ und 1479 Nov. 23 zu St. Jakob⁴⁰⁾. Lebte noch 1490 April 22⁴¹⁾.

Die capplan zem frowenmünster.

1. her Hans Holzach, 6 z. — Ist 1491 Mai 8 schon tot¹⁾.

2. her Nicolaus Krummfuß, 3 z. — 1478 Juni 10 Pfründner und Kaplan des Dreifaltigkeitsaltars im Fraumünster, als Nachfolger des Rudolf Etterlin²⁾. 1491 Mai 8 noch daselbst³⁾.

3. her Gebhart Bernhart, 6 z. — 1487 Juli 25, Pfründner des St. Leodegariusaltars im Fraumünster 1505⁴⁾. Einzieher der bischöflichen Steuer 1498—1503⁵⁾. Anwalt des Bischofs Hugo von Konstanz 1505 Sept. 16⁶⁾. 1521 Sept. 1 als Kaplan der Abtei noch bezeugt⁷⁾. 1523 Dez. 2 tot⁸⁾.

4. her Berchtold Radegg, 3 z. — 1484 Jan. 23. Kaplan⁹⁾ und 1489 Febr. 12 Schaffner der Stiftsbruderschaft im Fraumünster¹⁰⁾.

5. Heinrich Renteler, 3 z. — Nach der Aussage der Berena Sagerin soll Renteler gewesen sein „ein öder üppiger pfaff, der ir schantlich und lasterlich ertragen habe“¹¹⁾. Als Abteikaplan bezeugt 1487 Juli 25¹²⁾ und 1491 Mai 8¹³⁾.

6. her Hans Troger, 6 z. — 1487 Juli 25¹⁴⁾ und 1493 Nov. 16¹⁵⁾ als Kaplan der Abtei nachweisbar. Laut Testament vom 13. Juli 1495 hinterläßt er 600 Gulden¹⁶⁾. Hat Anna Ehinger als Frau und 3 Kinder: Stefan, Katharina in der „Samlung“ zu Waldshut und Margreth im Schwesternhause zu Wirmenlingen.

7. her Jakob Simon, 3 z. — 1487 Juli 25 Kaplan und geschwo-rener öffentlicher Notar und Schreiber der Abtei¹⁷⁾.

³⁹⁾ Urk. Antiquar. Gesellsch. 91.

⁴⁰⁾ B. VI 308. S. 126.

⁴¹⁾ Notar. Urk. Meilen. (C. V. 1).

1) G. I. 15.

2) Urk. Abtei 375.

3) G. I. 15.

4) v. Wyß, a. a. O. Urk. Nr. 487 und Urk. Abtei 412/413.

5) Der Geschichtsfreund, Mitteilungen des histor. Vereins der 5 Orte. Bd. 24, S. 47—49, 125.

6) Urk. Antiq. Gesellsch. 228.

10) Urk. Abtei 388.

7) Urk. Abt. 425.

11) B. VI. 238. S. 346.

8) B. VI. 249, S. 76.

12) v. Wyß, a. a. O. Urk. Nr. 487

9) v. Wyß, a. a. O. Urk. Nr. 485.

13) G. I. 15.

14) v. Wyß, a. a. O. Urk. Nr. 487.

15) B. II. S. 116.

16) B. VI. 308, S. 331.

17) v. Wyß, a. a. O. Urk. Nr. 487.

8. her Jörg Schaller, 3 \mathcal{K} . — Als Kaplan der Abtei bezahlt Sch. 1470 10 B Gutsteuer¹⁸⁾. Hat ein Kind¹⁹⁾.

Die Liste von Martini 1489 erwähnt zudem noch einen „her Cunnz“ Offenbar Heinrich Kunz, der in einem Dokument²⁰⁾ von 1491 Dez. 22 als Kaplan der Abtei figurirt.

Die hilf der herren zu sant Petter.

(Die Geistlichkeit der St. Peterskirche in Zürich).

1. her Iutprieſter, genannt her Hans Helfenberg, 6 guldin. — Als ſolcher 1474 Dez. 28¹⁾ und 1498 Dez. 18²⁾ nachweiſbar.

2. her Jörg, 6 guldin. — Jörg Lütfrid, Kaplan des St. Martins-Altars in der St. Peterskirche 1474 Dez. 28³⁾ und 1491 Juni 15⁴⁾. Laut Teſtament vom 30. Mai 1484 Sohn des Hans und der Agnes Lütfrid⁵⁾. Eine Zeitlang ſeines Amtes enthoben⁶⁾.

3. her Hans Studer, 6 guldin. — 1474 Dez. 28 Frühmeſſer und Kaplan des St. Katherinenaltars⁶⁾.

4. her Hans Krüttli, 3 \mathcal{K} . — Wegen Ungehorsams und Schwäzereien während des Gottesdienſtes mit den Kaplänen Bernhard Möſchli, Jörg Lütfrid und Ulrich Schildknecht ſeines Amtes enthoben, 1484 Jan. 31⁷⁾. Um ihre Abſolution bat der Zürcher Rat den Konſtanzer Biſchof 1489 Jan. 2⁸⁾. 1484 Juni 28 Kaplan des St. Jörgenaltars und Frühmeſſer am Donnerstag⁹⁾. Noch 1513 Juni 24 Inhaber der gleichen Pfründe¹⁰⁾.

5. frümeſſer, 3 \mathcal{K} . — Sein Name iſt unbekannt. Als Frühmeſſer am St. Peter ſind überliefert: 1492 Febr. 20 Herr Ulrich¹¹⁾ und 1502 Jan. 20 Gyßlinger Bernhard¹²⁾.

18) C. Keller-Eſcher, Das Steuerweſen der Stadt Zürich im 13., 14. und 15. Jahrh. 67. Neujahrsblatt zum Beſten des Waiſenhaus in Zürich für 1904. S. 57.

19) B. II. (2) S. 13.

20) Urk. Rütli 546.

1) Urk. Kirchenarchiv St. Peter.

4) B. II. S. 104.

2) B. II. S. 124.

5) Urk. Spital 960.

3) Vgl. Anm. 1.

6) Vgl. Anm. 1.

7) Urk. Antiq. Geſellſch. 201.

8) B. II. S. 2.

9) B. II. S. 31.

10) Urk. Stadt und Land 2945 c.

11) B. II. S. 32.

12) Urk. Spital 1005.

6. her Bernhart Monfchli, 3 8. — 1474 Dez. 28 Kaplan der St. Jörgenpfründe¹³⁾. In anderen Dokumenten figurirt der Name „Möschli“¹⁴⁾. Lebt noch 1493 Juli 31¹⁵⁾.

In den Verzeichnissen vom 8. Mai 1491 und 31. Juli 1493 ist unter der Geistlichkeit von St. Peter auch Herr Hans Schadenmüller¹⁶⁾, damals schon Leutpriester von Andelfingen, notiert.

Die prelaten und gotzhüser so minen herrn hilf zügefagt haben.

Item das stift	Costenz ¹⁾	60 guldin
„ her von	Einsiedeln ²⁾	30 „
„ „ „	Cappel ³⁾	— „
„ „ „	Mury ⁴⁾	21 „
„ „ „	Pfäffers ⁵⁾	9 „
„ „ „	Wettingen ⁶⁾	45 „
„ „ „	sant Bläsy ⁷⁾	21 „
„ „ „	Rinow ⁸⁾	9 „
„ „ „	Schaffhusen ⁹⁾	30 „
„ „ „	Stein ¹⁰⁾	9 „
„ „ „	Krüzlingen ¹¹⁾	3 „
„ „ „	Bischingen ¹²⁾	3 „
„ „ „	Rüti ¹³⁾	30 „
Item herren von	Embrach ¹⁴⁾	15 guldin
„ „ uffem	Zürichberg ¹⁵⁾	3 „

13) Vgl. Ann. 1.

14) G. I. 15; Urk. Antiq. Gesellsch. 201.

15) G. I. 15.

16) G. I. 15. Vgl. Seite 98, Nr. 39.

1) Domstift in Konstanz.

2) Benediktiner-Abtei Einsiedeln.

3) Als Zisterzienser-Abtei von der Steuer befreit.

4) Benediktiner-Abtei Muri (Aargau).

5) Benediktiner-Abtei Pfäfers (St. Gallen).

6) Zisterzienser-Abtei Wettingen (Aargau).

7) Benediktiner-Abtei St. Blasien (Schwarzwald).

8) Benediktiner-Abtei Rheinau.

9) Benediktiner-Abtei Allerheiligen in Schaffhausen.

10) Benediktiner-Kloster St. Georg in Stein (a. Rhein).

11) Chorherrenstift Kreuzlingen (Thurgau).

12) Benediktiner-Stift Fischingen (Thurgau).

13) Praemonstratenser-Abtei Rüti.

14) Kollegialstift St. Peter in Embrach.

15) Augustiner-Chorherrenstift auf dem Zürichberg.

Item herren uffem	Berenberg ¹⁶⁾	3	guldin
" " von	Öttenbach ¹⁷⁾	30	"
" " "	Seldnow ¹⁸⁾	3	"
" " "	Samlung ¹⁹⁾	3	"
" " "	Dießenhofen ²⁰⁾	7	"
" " "	Paradys ²¹⁾	21	"
" " "	Tennikon ²²⁾	3	"
" " "	Töß ²³⁾	60	"
" " "	Im Ofenn ²⁴⁾	3	"
" " "	Frowenmünster ²⁵⁾	—	
" " "	gobhus Fahr ²⁶⁾	3	"
" " "	Frowental ²⁷⁾	3	"
" " "	Schennys ²⁸⁾	3	"
" " "	Wurmspach ²⁹⁾	3	℥
" " "	Lutgern ³⁰⁾	9	guldin
" " "	Klingnow ³¹⁾		
" " "	Wädischwil ³²⁾	60	"
" " "	Bubikon ³³⁾		
" " "	Rüßnach ³⁴⁾	9	"
" her von	sant Johann ³⁵⁾	3	℥
" herren "	Petershusen ³⁶⁾	3	guldin
" " "	Sermanswil ³⁷⁾	3	"
her wibbischof zu	Costenz ³⁸⁾	6	"

- 16) Augustiner-Chorherrenstift auf dem Beerenberg (b. Winterthur).
 17) Domenikanerinnen-Kloster Öttenbach in Zürich.
 18) Zisterzienserinnen-Kloster Selnau b. Zürich.
 19) Domenikanerinnen-Kloster in Zürich.
 20) Domenikanerinnen-Kloster Katharimental b. Dießenhofen.
 21) Franziskanerinnen-Kloster Paradies westlich von Dießenhofen.
 22) Zisterzienserinnen-Kloster Tännikon (Thurgau).
 23) Domenikanerinnen-Kloster Töß.
 24) Lazariterordenshaus zu Ofenn bei Dübendorf.
 25) Fraumünster-Abtei in Zürich (Vgl. S. 83–88).
 26) Benediktinerinnen-Kloster Fahr (b. Zürich).
 27) Zisterzienserinnen-Kloster Frauental (Kt. Zug).
 28) Frauenstift Schännis (St. Gallen).
 29) Zisterzienserinnen-Kloster Wurmsbach b. Rapperswil.
 30) Johanniterkommende Leuggeren, westl. v. Klingnau.
 31) Johanniterkommende Klingnau (Kt. Aargau).
 32) Johanniterhaus Wädenswil. ³³⁾ Johanniterhaus Bubikon.
 34) Johanniterhaus Rüsnacht (a. Zürichsee).
 35) Benediktiner-Stift Alt-St. Johann im Turtal.
 36) Benediktiner-Abtei Petershausen b. Konstanz.
 37) Benediktinerinnen-Kloster Hermetschwil b. Bremgarten.
 38) Der Konstanzer Weibbischof.

Die priesterchaft in den dechnyen (Dekanaten). Dechny Zürich.

Das Dekanat Zürich führte früher verschiedene Namen, entweder nach dem Wohnsitz des Dekans oder dem gewöhnlichen Versammlungsorte: 1275 Dekanat Rapperswil, 50 Jahre später Dekanat Meilen, 1357 Dekanat St. Peter¹⁾.

1. Der Kilchherr in Wediswyl, diser zit dechan, 9 guldin. — Als Leutpriester von Wädenswil und Dekan des Zürcher Kapitels erwähnen die Urkunden 1491 Nov. 27²⁾ und 1500 Juni 27³⁾ Jos Heusler von Fürstenberg.

2. her Hans Rosnegger, lütpriester zu Meilan, 3 \mathfrak{z} . — Soll schon 1467 daselbst als Pfarrer gewirkt haben⁴⁾. 1491 Aug. 9 wird er bereits als „wylent lütpriester zu Meiland“ bezeichnet⁵⁾.

3. her Hans Schafrat, frümesser zu Meilan, 3 \mathfrak{z} .

4. her Hans Öry, caplan zu Meilan, 3 \mathfrak{z} . — Figuriert auch im Verzeichnis von 1493 Juli 31, jedoch ohne Angabe des Ortes. Scheint um 1488—89 in Thalwil gewesen zu sein⁶⁾.

5. her Conrat, der lütpriester zu Menydorf, 3 \mathfrak{z} . — Conrat Rotenbach, 1486 Jan. 26 Leutpriester von Männedorf⁷⁾, daselbst noch 1491 Febr. 21⁸⁾. Sein Vorgänger ist Hans Troger, 1480 Juni 15⁹⁾, sein Nachfolger Jakob Scherer, 1493 Nov. 16¹⁰⁾.

6. her Bernhart Sparly, lütpriester zu Horgen, 3 \mathfrak{z} . — Noch 1496 Juni 20 als Leutpriester von Horgen bezeugt¹¹⁾. In der gleichen Eigenschaft amtet hier 1511 Juni 17 der Johanniter Ludwig Bofswil¹²⁾.

7. her Niklas, frümesser zu Horgen, 3 \mathfrak{z} . — Hier noch 1493 Juli 31¹³⁾.

8. her Hans Tyninger¹⁴⁾, caplan zu Kilchberg, 3 \mathfrak{z} . —

9. her Simon Satler, lütpriester zu Tallwil, 3 guldin.

10. her Rudolf Hunenberg, lütpriester zu Richtiswil, 3 guldin. — Noch daselbst 1493 Juli 31. In Liste von 1491 Mai 8 und 1489 Martini heißt es: „Ist iesz ein ander alda“¹⁵⁾.

11. her Hans Belch, caplan zu Richtiswil, 3 \mathfrak{z} . — In der Liste von 1493 heißt er Belzer, in jener von 1491 Bälch¹⁶⁾.

1) Joh. Georg Mayer: „Zur Geschichte des Landkapitels Zürich“ im Geschichtsfreund, Bd. 34, S. 8.

2) Urk. Spital 951.

4) Ringholz, a. a. O. S. 451.

6) G. I. 15.

8) B. II. S. 32.

10) B. II. S. 116.

12) B. II. S. 10.

14) G. Binder: Kilchberg im Wandel der Jahrhunderte, Kilchberg 1922.

S. 23. Tyninger ist 1471—1491 Kaplan des St. Briccienaltars.

15) G. I. 15

3) Urk. Bubikon 227.

5) B. II. S. 24.

7) B. II. 1. S. 8.

9) Urk. Spital 949.

11) G. IV. 6.

13) G. I. 15.

16) G. I. 15.

12. her Jerg, frümesser zü Rilchberg, 3 \mathcal{R} . — Jörg Kloter, Frümesser und Kaplan des St. Marienaltars 1467—1499¹⁷⁾.

13. her Heinrich Finsler, lulpriester zü Stefan, 3 guldin. — 1479 Okt. 7 an die durch den Tod des Johannes Ruoff vakant gewordene Pfarrei Stäfa berufen. 1515 Dez. 3 nicht mehr am Leben. Berühmter Kalligraph und Verfasser zahlreicher Anniversarien, sowie öffentlicher Notar¹⁸⁾.

14. her Hans von Kappel, caplan zü Rilchberg, 3 \mathcal{R} . — Vermutlich identisch mit Hans Kläger, Kaplan am St. Johannesaltar 1479—1504¹⁹⁾. 1471—77 Großkeller im Kloster Kappel; 1479 März 4 als Kaplan des St. Johannesaltars in Rilchberg investiert und als solcher noch 1504 Aug. 2 bezeugt²⁰⁾.

15. her Hans Öheiner, caplan zu Tallwil, 3 \mathcal{R} . — 1491 Mai 8 und 1493 Juli 31 zu Bonstetten²¹⁾.

16. her Hans Höfel, frümesser zü Wädswil, 3 \mathcal{R} . —

17. her Ludwig, lulpriester zü Humbrechtikon, 3 \mathcal{R} . — Offenbar Ludwig Pfschernli, Leutpriester zu Hombrechtikon 1479²²⁾.

18. her lulpriester zü Rilchberg, 3 gl. Vielleicht Hans Steiner²³⁾.

19. her Martin zü Altstetten, 3 \mathcal{R} . — Im Ratsmanual figurirt 1495 August 3 ein „her Jos von Altstetten“²⁴⁾.

Dechny Bremgarten. (Früher hieß es Dekanat Cham¹⁾).

1. Der lulpriester zu Mettmansstetten, jez dechan, 9 guldin. — Johannes Keller ist 1459 Juni 1 neuer Pfarrverweser in Mettmansstetten²⁾. Noch 1493 März 3 als Dekan und Leutpriester daselbst bezeugt. Gestorben zw. dem 23. Febr. und dem 7. Okt. 1499³⁾. Sein Grabstein, früher in der Zürcher Wasserkirche, liegt im Landesmuseum in Zürich,

¹⁷⁾ Binder, a. a. O. S. 24.

¹⁸⁾ Fr. Hegi, Die Jahrzehntenbücher der Zürcherischen Landschaft in „Festgabe für Paul Schweizer“, Zürich 1922. S. 124—126.

¹⁹⁾ Binder, a. a. O. S. 24. ²⁰⁾ Mitteilung von Dr. Rob. Soppeler.

²¹⁾ G. I. 15.

²²⁾ Ringholz, a. a. O. S. 486.

²³⁾ Binder, a. a. O. S. 22.

²⁴⁾ B. II. S. 66.

¹⁾ Nach dem „Liber decimationis von 1275“ im „Freiburger Diözesan-Archiv“, N. F. Bd. I. S. 232.

²⁾ Geschichtsfreund, Bd. 39, S. 122, Urk. Kappel 456.

³⁾ Urk. Kappel 515; Wirz, a. a. O. VI, 562.

führt die Inschrift: „Johannes Keller de velwen tegitur saxo hoc, decanus et plebanus metmastettensis vir . . . pietate nulli secundus justitie cultor et s(ce) lerum maximus ultor*¹⁾. Starb am 6. Mai 1499⁴⁾. Die erledigte Stelle wurde dem Berchtold Meyer übertragen⁵⁾

2. her Hans Lunsen, Lutprieſter zu Rifferſchwil, 4 $\frac{1}{2}$ ₤.

3. her Bernhart Habermacher, Lutprieſter zu Rnonow, 3 guldin.

4. her Andreas Sträler, Lutprieſter zu Hedingen, 3 ₤. — Daſelbſt auch 1493 Juli 31⁶⁾. Im Ratsmanual von 1493 heißt er Andrefen Stral⁷⁾.

5. her Hans Nagel, Lutprieſter zu Stallikon, 3 ₤. — Schon 1482 Nov. 6 hier⁸⁾. Aus der Pfalz gebürtig⁹⁾. Lebte noch 1515, wie aus einer ſo datierten Inſchrift über dem gotiſchen Chorbogen der Pfarrkirche in Stallikon hervorgeht¹⁰⁾. Als Pfarrer amtiert aber 1468 Jan. 19 Heinrich Grat, der nach Cham verſetzt und durch Berchtold Merz ſubſtituiert wurde¹¹⁾.

6. her Hans, der Lutprieſter zu Birmenſtorf, 3 ₤. — Er war vor Martini 1489 in Bonſtetten¹²⁾. Vielleicht zu identifizieren mit Johannes von Iſſnach, 1482 Dez. 16 Leutprieſter zu Niederbirmenſdorf¹³⁾. 1498 Juni 8 bewirbt ſich um die Pfarrei Ulrich Juwalt, da ſie durch den Tod des Johannes Zsmayer(?) erledigt wurde¹⁴⁾.

7. her Hans Gunther, Lutprieſter zu Ottenbach, 3 guldin. — Der Zürcher Rat verleiht 1496 Mai 28 Hans, dem Helfer zum Münſter, die Pfarrei Ottenbach¹⁵⁾.

8. her Kaſpar, Lutprieſter zu Affoltern, 3 ₤. — Dieſer Kaſpar iſt 1496 Jan. 26 nicht mehr Leutprieſter in Affoltern. Als ſolchen verzeichnet das Ratsmanual Bernhard Moſer¹⁶⁾.

*) J. R. von Velwen ruht unter dieſem Grabſtein; Dekan und Leutprieſter von Mettmenſtetten, ein Mann . . . an Frömmigkeit wie kein zweiter, Freund der Gerechtigkeit und der Frevel höchſter Rächer.

4) Anzeiger für Schweizeriſche Altertumskunde 1869, Nr. 3, 82/3 und 1870, Nr. 1, S. 132. 5) Wirz, a. a. O. VI, Nr. 562 und 816.

6) G. I. 15.

7) B. II. 1. S. 33.

8) Geſchichtsfreund, Bd. 39, S. 116.

9) B. V. 1. Urk. 1511 Apr. 14.

10) Vgl. Anm. 8.

11) Wirz, a. a. O. III. Nr. 212.

12) G. I. 15.

13) Fr. Em. Welſti, Die Urkunden des Stadtarchivs zu Baden im Aargau, Bern 1899, Bd. II., Nr. 865.

14) Wirz, a. a. O. VI, 468.

15) B. II. 1. S. 55.

16) B. II. 1. S. 12.

9. her Peter, Iutprieſter zu Bonſtetten¹⁷⁾, 3 \mathfrak{z} . —

10. her Hans, Iutprieſter zu Lungghofen, 3 guldin. — Möglicherweise Johannes Scherer, in Lunthofen als Pfarrer 1494 Jan. 7 und 1503 Juli 24 bekannt¹⁸⁾.

11. her caplan zu Lungghofen, 3 \mathfrak{z} . — Der Lunthofner Kaplan von 1502 Nov. 22 hieß Hans Selman¹⁹⁾.

12. her Heinrich Grat, Iutprieſter zu Oberwyl, 3 guldin. — Der frühere Pfarrer von Stallikon²⁰⁾ oder der gleichnamige Grat von Stallikon, 1480 Juni 27 Kaplan im Zürcher Fraumünſter²¹⁾. Als Pfarrer von Oberwil ſind ſonſt überliefert: 1468 Dez. 1 und 1490 Okt. 2 Stefan Meyer²²⁾, 1513 Mai 11 Hans Bappus²³⁾.

Dechny Winterthur (Das frühere Dekanat Dinhart¹⁾.)

1. Herr Berchtold Pur zu Rickenbach jetzt camrer, 9 guldin. — Der Kammerer iſt der erſte Gehilfe und Stellvertreter des Dekans, ſowie Verwalter der Kapitelskaſſe.

2. her Hans Nießly, Kilchherr zu Winterthur, 9 guldin. — Bruder des Zürcher Bürgers Hans Nießly „der Kromer“. Schon 1485 Mai 23 Winterthurer Leutprieſter²⁾.

3. meiſter Jakob Meier, Iutprieſter uff dem Heiligen Berg, 5 guldin. — Der Meiſter- oder Magiſtertitel wurde im Mittelalter zunächſt den Domschullehrern verliehen, ſpäter vorwiegend als akadem. Grad, gleichbedeutend mit Doktor. — Meier iſt Zürcher, Leutprieſter des Chorherrenſtiftes auf dem Heiligenberg bei Winterthur 1482 Nov. 8³⁾ und Chorherr⁴⁾. 1521 Jan. 22 tot⁵⁾.

4. her Cunrat Gamp von Schlatt, 5 guldin. — Heißt ſonſt Gamper und ſtammt aus Wil im Thurgau. 1472 Apr. 30 Kirchherr

17) Vgl. S. 93, Nr. 15

18) B. VI. 1. S. 2 und Urk. Rappel 520.

19) B. VI. 309, S. 36.

20) Vgl. S. 94, Nr. 5.

21) B. VI. 308, S. 132.

22) Geſchichtsfreund Bd. 39, S. 89 und Bd. 24, S. 134.

23) B. II. 1. S. 27.

1) Nach dem „Liber decimationis von 1275“ (im Freiburger Diözeſan-Archiv, A. F. Bd. 1.

2) Urk. Winterthur 440 und Antiq. Geſellſchaft 1362.

3) Urk. Winterthur 587.

4) Urk. Winterthur 587.

5) Urk. Winterthur 640. Vgl. R. Hauſer: Das Auguſtiner-Chorherrenſtift Heiligenberg bei Winterthur (1225—1525). Neujahrsblatt der Stadtbibliothek Winterthur 1908. S. 35 ff.

von Schlatt, 1472 Juli 6 Dekan des Kapitels Frauenfeld⁶⁾. Hat 7 Kinder. 1493 Nov. 9 tot⁷⁾. Schon 3 Tage zuvor wird die Leutpriesterei Schlatt Hans Eschudi übertragen⁸⁾. 1508 Sept. 7 ist Konrad Goch als Pfarrer von Schlatt überliefert⁹⁾.

5. her Werner Wurster uff dem Heiligen Berg, 3 fl. . — Als Kaplan auf Heiligenberg 1481 Febr. 14¹⁰⁾ und 1502 Juni 22¹¹⁾ bezeugt.

6. her Rudolf Burkhart, uff dem Heiligen Berg, 3 guldin — Kaplan Unserer Lieben Frauen-Altars 1482 Dez. 2¹²⁾. Dasselbst noch 1491 Mai 8¹³⁾.

7. her Hans Nägeli uff dem Heiligen Berg, 3 guldin. — Schaffner der Chorherren 1462 Juni 4¹⁴⁾. Dasselbst noch 1493 Juli 31¹⁵⁾.

8. her Heinrich Lober uff dem Heiligen Berg, 4 $\frac{1}{2}$ fl. . — Kaplan und Priester auf S. B. 1479 Juni 26¹⁶⁾. 1501 Mai 23 war Lober „mit sollicher krankhait beladen“, daß Bischof Hugo von Konstanz dessen Pfründe dem Priester Alban Graf zu verleihen beantragte¹⁷⁾.

9. her Heinrich Napfer uf dem Heiligen Berg, 2 $\frac{1}{2}$ fl. . — Noch 1496 Dez. 22 Kaplan und Pfrundherr daselbst¹⁸⁾.

10. her Heinrich Hagenberg, lulpriester zu Nestenbach, 3 guldin. — 1478 Mai 15 in Nestenbach präsentiert nach dem Tode des dortigen rector ecclesiae Ulrich Frey¹⁹⁾.

11. her Hans Mathis, lulpriester zu Embrach, 3 guldin. — Von Bremgarten. Leutpriester im Kollegiatstifte St. Peter von Ostern 1486 bis † 1501 II. 26. Begraben vor dem Marienaltar²⁰⁾.

12. her Niklas, lulpriester zu Tatikon, 4 $\frac{1}{2}$ fl. . — (Dättlikon).

13. her Josue Aischenberg, caplan zu Oberwinterthur, 3 fl. . — Kaplan des St. Gebhardsaltars, 1487 Dez. 5²¹⁾. Auch in der Liste von 1493 Juli²²⁾.

14. her Hans Senn, caplan zu Oberwinterthur, 3 fl. . — 1472 Jan. 15 als Kaplan der St. Gebhardspfründe in Oberwinterthur²³⁾.

6) F. I. 50.

7) Ausgesch. Urk. Rütli 25.

8) B. II. 1. S. 114.

9) B. V. 2. S. 188.

12) Urk. Töß 617.

14) Urk. Winterthur 355.

16) Urk. Regest. Zivilgemeinde-Archiv Effretikon.

17) Urk. Winterthur 491.

19) F. II. a 289, S. 362.

20) R. Hoppeler, Das Kollegiatstift St. Peter in Embrach, in Mitteil. Antiq. Gesellsch. in Zürich, Bd. 29. Heft 1. S. 14.

21) B. II. 2. S. 39.

22) G. I. 15.

10) Urk. Winterthur 424.

11) Urk. Winterthur 497.

13) G. I. 15.

15) G. I. 15.

18) B. II. S. 116.

23) Urk. Winterthur 383.

15. her Lorenz Rarer, caplan zu Beltheim, 3 \bar{u} . — Dasselbst noch 1491 Mai 8²⁴⁾.

16. her Daniel, lulpriester zu Korbaß, 4 $\frac{1}{2}$ \bar{u} . — Priester Daniel Baumgartner ist 1511 Apr. 14 Leutpriester in Korbas²⁵⁾. Hat einen Sohn, Adam. Noch 1521 März 4 daselbst²⁶⁾.

17. her Hans Schmid, zu Oberflach, 3 \bar{u} . — Amtiert hier noch 1492 Sept. 24²⁷⁾.

18. her Heinrich Gampft, lulpriester zu Berg, 6 guldin. — Dasselbst noch 1491 Mai 8²⁸⁾. Als Pfarrer von Berg ist 1522 März 18 Joachim Göldli überliefert²⁹⁾.

19. her Hans Martin, lulpriester zu Buch, 3 guldin. — 1497 Mai 13 wird diese Leutpriesterei Konrad Wessenberg von Zürich verliehen³⁰⁾. 1512 Juli 1³¹⁾ — 1521 Juli 13 figuriert hier in dieser Eigenschaft Nikolaus Stainer³²⁾.

20. her Hans Eigenher, lulpriester zu Niderflach, 3 \bar{u} . — Hier noch 1492 Sept. 24³³⁾.

21. her Hans Weybel, lulpriester zu Senghart, 3 guldin. — Auch „Waibel“ geschrieben³⁴⁾. Nähere Angaben fehlen. Als Leutpriester in Senggart ist überliefert 1515 Okt. 4³⁵⁾ — 1520 März 12³⁶⁾, Bernhard Gißler oder Gislinger.

22. her Hans Mazinger, verseher der pfründ Wulflingen, 3 \bar{u} . — 1521 März 5 ist Mazinger von seiner Pfründe zurückgetreten. Sein Nachfolger ist Priester Konrad Ziegler³⁷⁾.

23. her Rudolf Koch, lulpriester zu Oberwinterthur, 3 guldin. 1512 Apr. 13 †³⁸⁾. Johannes Boshart sein Nachfolger. Dieser amtet noch 1523 März 30³⁹⁾.

24. her Heinrich Tettikoser, lulpriester zu Soisach, 6 guldin. — Noch da 1491 Mai 8⁴⁰⁾.

25. her Theophilus Kalhart, lulpriester zu Tynhart, dechan. 3 guldin. — Tauscht 1459 Juli 24 seine Kaplaneipfründe in Radolfszell gegen das Leutpriesteramt in Dinhard mit Ulrich Binder ab. † 1495 Apr. 13 als Dekan des Winterthurer Kapitels⁴¹⁾.

26. her Heinrich Balber, lulpriester zu Brytten, 3 \bar{u} . — Bereits 1484 Nov. 10 als Leutpriester in Brütten bezeugt⁴²⁾.

24) G. I. 15.

25) Urk. B. V. 1.

28) G. I. 15.

30) B. II. S. 51.

31) Urk. Winterthur 587.

32) B. VI. 247, S. 192.

33) Urk. Rheinau 371.

38) Urk. Winterthur 579, 580, 583, 585.

39) B. V. 3. S. 328 b.

41) R. Hoppeler, a. a. O. S. 20.

26) Urk. Töß, Schachtel 15 (unnumer.)

27) Urk. Rheinau 371.

29) B. VI. 247, S. 228.

34) F. I. 51. S. 150.

35) B. II. S. 16.

36) B. VI. 247, S. 84.

37) Urk. Stadt und Land 3256.

40) G. I. 15.

42) B. II. S. 104.

27. her Lucas, caplan zu Winterthur, 3 \mathfrak{H} . — Ein Lukas Wüst ist als Predikant und Kaplan der S. S. Peter- und Paul-Pfründe in der Pfarrkirche zu Winterthur bekannt⁴³).

28. her Ulrich Gros, caplan zu Winterthur, 3 \mathfrak{H} .

29. her Ulrich Meyer, caplan zu Winterthur 3 \mathfrak{H} . — Schon 1461 Okt. 13 Priester-Kaplan der St. Annapfründe in der Leutkirche Winterthur⁴⁴).

30. her Niclas Rust, caplan zu Winterthur, 3 \mathfrak{H} . — Dasselbst 1491 Mai 8⁴⁵).

31. her Jakob Reinbolt, caplan zu Winterthur, 3 \mathfrak{H} . — 1498 August 27 Kaplan der St. Annapfründe⁴⁶).

32. her Hans Meß, caplan zu Winterthur, 3 \mathfrak{H} . — Dasselbst noch 1493 Juli 31⁴⁷).

33. her Cünrat Gisling, caplan zu Winterthur, 3 \mathfrak{H} . — Heißt in den Listen von 1491 und 1493 Kisling⁴⁸). Kaplan der Frühmesserpfünde⁴⁹). Dasselbst noch 1518 Juni 28⁵⁰).

34. her Onofrius Trub, caplan zu Winterthur, 3 \mathfrak{H} . — Hier noch 1493⁵¹).

35. her Lorenz Meyer, caplan zu Winterthur, 3 \mathfrak{H} .

36. her Ulrich Gisler, caplan zu Winterthur, 3 \mathfrak{H} .

37. her Hans Ryker, caplan zu Winterthur, 3 \mathfrak{H} . — Da noch 1491 Mai 8⁵²).

38. her Heinrich Latras, verseher einer pfründ zu Winterthur, 3 \mathfrak{H} . — Noch 1493 hier⁵³).

39. her Oswald, lutzpriester zu Andelfingen, 3 guldin. — Um diese Zeit muß „her Oswald“ nicht mehr hier gewesen sein. Das Ratsmanuale von 1484 verzeichnet unterm 12. Mai einen „her Hans“ als Pfarrer zu Andelfingen⁵⁴). Gemeint ist offenbar Hans Schadenmüller, Leutpriester zu Andelfingen⁵⁵).

40. her caplan zu Andelfingen, 3 \mathfrak{H} . — Vielleicht Johann Dahinden, Kaplan U. L. F.-Altars in St. Peter in Zürich vor 1500⁵⁶), von dem in einer undatierten Liste es heißt, er sei früher in Andelfingen gewesen⁵⁷).

41. her Bantly, lutzpriester zu Pfungen, 3 guldin.

⁴³) Urk. von 1496 Aug. 9 aus dem Gemeinde-Archiv Schottikon.

⁴⁴) Urk. Töß 541.

⁴⁵) G. I. 15.

⁴⁸) G. I. 15.

⁵⁰) B. VI. 246, S. 305.

⁵²) G. I. 15.

⁵⁴) B. II. S. 18.

⁵⁶) F. I. 50. S. 45.

⁴⁶) Urk. Winterthur 483.

⁴⁷) G. I. 15.

⁴⁹) B. II, 1510. S. 7 u. B. V. 2. S. 209.

⁵¹) G. I. 15.

⁵³) G. I. 15.

⁵⁵) Urk. Andelfingen 3. Vgl. S. 90.

⁵⁷) G. I. 15.

42. her Ulrich, der caplan zü Neftenbach, 3 \mathfrak{z} . — Hier noch 1491 Mai 8⁵⁸).

43. her Hans Huber zü Altikon, 3 \mathfrak{z} . — Kaplan daselbst 1491 Febr. 19⁵⁹). 1495 Apr. 16 erwählt als Leutpriester v. Dinhard. † vor Sept. 1513.

44. her Jakob, lulpriester zu Ellgg, 6 guldin. — Jakob Hilfli 1454 März 12 Vikar in Ellgg⁶⁰), 1477 März 3 Leutpriester⁶¹), daselbst noch 1496 Aug. 9⁶²), resigniert 1498 Apr. 9⁶³). 1502 Sept. 15 ist Hilfli Hans Leutpriester⁶⁴).

45. her Hans Landenberg, frümesser zü Ellgg, 6 guldin. —

46. her Hans Ros, caplan daselbs, 3 \mathfrak{z} . — Kaplan u. l. Pfründe⁶⁵).

47. her Hans Klinger, caplan daselbs, 3 \mathfrak{z} . — Kaplan der Sl. Kreuzpfründe⁶⁶).

48. her Hans Manz, lulpriester zü Turbental, 3 guldin. — Noch 1506 Mai 4 in Turbental⁶⁷). Möglicherweise identisch mit dem ehemaligen, gleichnamigen Kaplan der Fronleichnamspfründe in der nahen Kirche Wila⁶⁸). Sein Nachfolger ist Johannes Tschudi, 1506 Mai 5⁶⁹).

49. item und die caplanen daselbs zü Turbental, dero sind dry oder vier, und git ir jeder 3 \mathfrak{z} . — Bekannt sind aus dieser Zeit: Hans Sturm, Kaplan des St. Margarethen-Altars 1492 Febr. 7⁷⁰), Johannes Graf, Kaplan des gleichen Altars 1495 Juni 29⁷¹), Konrad Gouch, Kaplan des gleichen Altars 1506 Mai 5⁷²).

50. her lulpriester zü Wyler, 3 guldin. — 1504 Sept. 16 ist ein Herr Ulrich Schmid Leutpriester in Wila⁷³).

51. her lulpriester zü Zell, 3 \mathfrak{z} . — Als solcher ist hier 1511 Juli 14 Othmar Diener bezeugt⁷⁴).

52. her Felix Schiterberg, lulpriester zü Wisendangen, 3 guldin. — Kaplan am Altar der Sl. Konrad und Aldrich in der Kapelle des Schlosses Laufen, vertauscht 1479 Aug. 31 seine Pfründe mit.

58) G. I. 15.

59) Urk. Gemeindecarchiv Dinhard.

60) C. IV. 5. Pfrundurf. Wildberg. S. R. Hoppeler, a. a. D. I, 20, Anm. 3

61) Urk. Stadt und Land 2216.

62) Urk. Gemeindecarchiv Schottikon.

63) C. IV. 5. Pfrundurf. Wildberg.

64) Urk. Stadt und Land 2225.

65) R. Hauser, Geschichte der Stadt, Herrschaft und Gemeinde Ellgg. Ellgg 1895, S. 141.

70) B. II. 1. S. 21.

66) Hauser, a. a. D. S. 141.

71) Wirz, a. a. D. VI, Nr. 243.

67) B. II. S. 30.

72) Urk. Winterthur 530.

68) F. I. 51. S. 8.

73) B. II. S. 10.

69) Urk. Winterthur 530.

74) B. V. 2. S. 213 b.

Johannes Tod, ständiger Vikar (vicarius perpetuus) der Pfarrkirche Wiesendangen⁷⁵⁾. Chorherr und Schaffner im Stift Embrach stirbt 1524⁷⁶⁾.

Elgg, Turbental, Wila, Zell und Wiesendangen gehörten zum Dekanat Frauensfeld, daher auch die Randnotiz im Register: „Die sitzend in miner herren piet und gehören nit in dz capitel“.

53. her Cünrat Meister, Lutprieſter zu Stammheim, 6 guldin. — Schon 1483 bekannt⁷⁷⁾. Die biſchöfl. Register von Konſtanz (Ende 15. Jahrh.) zeichnen unter Stammheim einen Konrad Sporer, Kammerer, † 1501, auf⁷⁸⁾.

54. her Benedikt zu Suſen by Dßingen, 6 guldin. — Es iſt Benedikt Waibel⁷⁹⁾.

55. her Herman Lutprieſter zu Loſen, 6 guldin. — In den biſchöflichen Registern figuriert ein Herman Stigleder neben Alexius Schiterberg von Konſtanz, Kaplan der Hl. Konrad- und Ulrich-Pfründe⁸⁰⁾. Lezterer iſt aber ſchon 1500 Apr. 2 nach der Reſignation des Johannes Übel aus der Mainzer Diözese zum Leutprieſter von Laufen vorgerückt⁸¹⁾ Daſelbſt noch 1523 Mai 18⁸²⁾.

56. her Andraß, caplan zu Loſen, 3 \mathfrak{z} . —

57. her Lutprieſter zu Riſfelden, 6 \mathfrak{z} . — 1485 Juni 14 iſt „her Sainrich Schüchſen“ nach ſeiner eigenen Auſſage ſeit 37 oder 38 Jahren Kaplan zu Rheinsfelden⁸³⁾.

Dechny Metzikon. (Früheres Dekanat Illnau).¹⁾

1. Lutprieſter zu Goßow, jeß dechan, 6 guldin. — Magiſter Heinrich Murer, iſt 1492 Dez. 1 Leutprieſter von Goßau und Dekan²⁾.

⁷⁵⁾ Urk. Winterthur 416.

⁷⁶⁾ R. Hoppeler, a. a. O. II, S. 63, 70, 77.

⁷⁷⁾ U. Farner, Geſchichte der Kirchengemeinde Stammheim und Umgebung, Zürich 1911, S. 117.

⁷⁸⁾ Freiburger Diözeſan-Archiv, Organ des kirchlich-hiſtorischen Vereins für Geſchichte, Altertumskunde und chriſtliche Kunſt der Erzdiözese Freiburg, Jahrgang 1899, Bd. 27, S. 104.

⁷⁹⁾ Freib. Diöz. Arch. Bd. 27, S. 103.

⁸⁰⁾ Ann. 79.

⁸¹⁾ Urk. Konſtanz 406.

⁸²⁾ B. V. 3. S. 326. — B. VI. 249. S. 36.

⁸³⁾ Urk. Stadt u. Land 2317.

¹⁾ „Liber decimationis von 1275“ im Freib. Diöz. Archiv U. F. Bd. 1. S. 225.

²⁾ B. II. 2. S. 99. vgl. Registra subsidii charitativi im Biſtum Konſtanz am Ende des 15. und zu Anfang des 16. Jahrhunderts. Herausgegeben von Fr. Zell im „Freib. Diöz. Archiv.“ Bd. 27, Neue Folge, S. 109.

2. her Felix Kaltschmid, Kilchherr zu Ustry, 5 guldin. — R. erhält 1470 Sept. 29 die durch den Tod des Niklaus Grüter erledigte beständige Vikarie an der Pfarrkirche Uster³⁾. Hegi vermutet in ihm den Verfasser des neuen Jahrzeitenbuches von Uster 1473⁴⁾. 1491 Okt. 8 tot⁵⁾. Sein Nachfolger ist Johannes Ebblin⁶⁾ oder Oblin⁷⁾, wohl identisch mit dem Überly der Liste vom 31. Juli 1493⁸⁾. In einer Urkunde⁹⁾ von 1491 April 25 figuriert als Leutpriester von Uster Hans Aman, Lizenziat geistlicher Rechte; es handelt sich vielleicht um einen Verweser.

3. her Cünrat, Iutpriester zu Mur, 6 guldin. — Die bischöfl. Register überliefern hier einen Hainricum Schram¹⁰⁾.

4. her Thüring Bily, Iutpriester zu Egg, 6 guldin. — Noch 1493 Juli 31 bezeugt¹¹⁾. Die Egger-Kirche hat Rudolf Werder 1485 Nov. 15 inne¹²⁾. 1511 Nov. 12 ist Bastian Zimmermann, Leutpriester in Egg¹³⁾, offenbar zu identifizieren mit dem Johanniter Sebastian der Konstanzer Register.

5. her Moriz Kaltschmid, caplan zu Ustry, 6 guldin. — Auch im Register von 1493 Juli 31 vertreten¹⁴⁾. Friedrich Moser, Kaplan des St. Peteraltars, sein Nachfolger¹⁵⁾.

6. her Heinrich Hürzel, caplan zu Ustry, 3 \mathfrak{z} . — Unterm 31. Juli 1493 ist zu lesen: „Item her Ulrich (!) Hürzel, ist jez zu Appenzell¹⁶⁾“.

7. Bruder Ulrich Guller, caplan zu Wald, 6 guldin. — Johanniter, Kaplan des Dreifaltigkeitsaltars, 1480 Nov. 16¹⁷⁾. 1500 Okt. 6 tot. Sein Nachfolger ist Johannes Lieb, Bruder des Einsiedler Leutpriesters Briccus Lieb¹⁸⁾.

8. her Hans Überly, caplan zu Ustry, 4 \mathfrak{z} . — Offenbar der spätere Nachfolger Felix Kaltschmids im Plebanat Uster¹⁹⁾.

9. her Michel Fischer, caplan zu Ustry, 3 \mathfrak{z} . — Im Verzeichnis von 1493 ist zu lesen: „Item herr Michel caplan zu Ustry, git her

3) Urk. Rüti 486; Wirz, a. a. O. III, Nr. 366.

4) Fr. Hegi, „Die Jahrzeitenbücher der Zürcherischen Landschaft“ in der Festgabe Paul Schweizer, Zürich 1922, S. 202—203.

5) Wirz, a. a. O. V, Nr. 479.

6) Anm. 5.

7) Freib. Diöz. Arch. Bd. 27, S. 108.

8) G. I. 15 u. Urk. Rüti 552.

9) Urk. Rüti 543.

10) Freib. Diöz. Arch. Bd. 27, S. 108.

11) G. I. 15.

12) B. II. S. 84.

13) B. II. S. 18.

14) G. I. 15.

15) S. Anm. 10.

16) G. I. 15.

17) Urk. Bubikon 191.

18) Wirz, a. a. O. VI, Nr. 655 und Urk. Bubikon 232.

19) Vgl. S. 21, Nr. 2.

Bastian Moser 3 \mathcal{K} . Moser ist den „Registra subs. charit.“ zufolge Inhaber der capellania beate Marie Virginis (Marienkaplanei) in Uster, allem Anscheine nach Fischers Nachfolger²⁰⁾.

10. her Burkart Kochenrübli, caplan zu Griffensee, 6 guldin. — Schon 1485 Febr. 19 nachweisbar²¹⁾. Hat eine Tochter namens Anna²²⁾. 1506 März 28 beauftragt der Zürcher Rat Hans Roist, Pfarrhelfer in Uster, die Kaplanei Greifensee für ein Jahr zu versehen, da Kochenrübli „in krankheit gefallen und nit mer geschickt, meß zu lesen“²³⁾. Roist ist noch 1515 Febr. 28 Kaplan daselbst²⁴⁾.

11. her Heinrich Roland, caplan zu Ustry, 3 guldin. — Kaplan der St. Sebastian-Bruderschaft in Uster²⁵⁾. Lebt noch 1528 Mai 19²⁶⁾.

12. her Götz Hoffer, caplan zu Goshow, 4 \mathcal{K} . — Kaplan des Marienaltars²⁷⁾. 1494 Jan. 20 bewirbt er sich erfolglos um eine Pfründnerstelle bei der Zürcher Wasserkirche²⁸⁾.

13. her Oswald, lütpriester zu Beretswil, 6 guldin. — Es ist Oswald Ammann, 1480 Nov. 16²⁹⁾ und 1488 Mai 22³⁰⁾ bezeugt. Die Konstanzer Register führen einen Benedikt Landenberg als Kirchherrn zu Bäretswil an³¹⁾, der noch 1509 Apr. 30 daselbst amtet³²⁾.

14. her Hans von Toggenburg, lütpriester zu Ruffikon, 6 guldin. — Auch Toggenburger oder Tockenburger genannt, resigniert 1498 Mai 30 auf die Pfarrei Ruffikon³³⁾. Nach seinem Tode erledigt (26 Juli †) geht diese an seinen unehelichen Sohn Jakob über³⁴⁾, welcher sie bis zur Reformation inne hat³⁵⁾.

15. her Heinrich Ritter, lütpriester zu Wezikon, 9 \mathcal{K} . — Ist noch 1493 Juli 31 hier³⁶⁾. Das Konstanzer Verzeichnis führt einen „herrn Jakob“³⁷⁾. Ferner ist 1515 Febr. 12 Hans Lotstetter als Weziker Leutpriester überliefert³⁸⁾.

16. her Jacob, lütpriester zu Illnow, 6 guldin. — Dieser Herr Jakob muß 1493 Juli 31 nicht mehr in Illnau gewesen sein³⁹⁾, denn „von Illnow wegen“ zahlt der Goshauer Kaplan Hoffer. (Vgl. Nr. 12).

20) Vgl. Anm. 10.

21) B. II. 1. S. 25.

22) Urbare Spital S. I. 2. 503.

26) E. Egli: Aktensammlung zur Geschichte der Zürcher Reformation in den Jahren 1519–1533, Zürich 1879, Nr. 1414.

27) Freib. Diöz. Arch. Bd. 27, S. 109.

28) B. II. 1. S. 9.

29) Urk. Bubikon 191.

30) B. II. S. 45.

31) Freib. Diöz. Arch. Bd. 27, S. 107.

32) B. V. 2. S. 171 b.

33) Wirz, a. a. O., VI, Nr. 465.

34) Wirz, a. a. O. VI, Nr. 495.

35) B. V. 3. S. 357.

36) G. I. 15.

37) Freib. Diöz. Arch. Bd. 27, S. 107.

38) B. II. S. 12.

39) G. I. 15.

Einem Berchtold Meyer steht diese Leutpriesterei 1488 Aug. 20⁴⁰⁾ bis 1494 Jan. 20⁴¹⁾ zu. 1514 Aug. 22 hat sie Heinrich Krütlin inne⁴²⁾. Die Konstanzer Liste hat einen Johannes Seebach⁴³⁾.

17. her Hans, Iutpriester zu Wyßnang, 9 fl. — Es ist Hans Bunk, Leutpriester von Weißlingen oder Wißlang, Rämmerer des Weßiker Kapitels⁴⁴⁾.

18. her Hans Rüstli, Iutpriester zu Hinwyl, 6 guldin. — Heißt auch Rüst und Rüschi. Hatte 1489 Sept. 15 2 Rinder, Gotthard und Hans⁴⁵⁾.

19. her Brixu Gut, Iutpriester zu Pseffikon, 6 guldin. — 1496 ist ein anderer da: Meister Mary Tobler⁴⁶⁾.

20. her Iutpriester in Altorf, 3 guldin. — Nach dem Tode des Leutpriesters Hans Stricker wird die Kirche Mönchaltorf am 1. Juli 1486 Rudolf von Tobel verliehen⁴⁷⁾, damals bereits Kaplan des St. Blasienaltars in Pfäffikon⁴⁸⁾. Als gewaltiger Pfründenjäger führt von Tobel unzählige Prozesse gegen seine Konkurrenten und aspiriert auf viele ertragreiche Pfründen, so auf die Pfarreien Tuggen⁴⁹⁾, Uznach⁵⁰⁾, Saluz⁵¹⁾, Abtei und Propstei Zürich⁵²⁾. 1499 Jan. 26 erhält er ein Kanonikat in St. Verena zu Zurzach⁵³⁾; ist noch 1527 als Dekan in Zurzach und Leutpriester von Altorf bezeugt⁵⁴⁾. — 1491 Dez. 20 wird von Tobel vom Zürcher Rat gemahnt, die noch ausstehende Steuer an den Turmbau des Großmünsters zu entrichten⁵⁵⁾. Der Altorfer Leutpriester Konrad Schellenberg, von 1502 August 9 ist offenbar ein Verweser⁵⁶⁾.

21. her Iutpriester zu Wald, 3 guldin. — 1480 Nov. 16 ist Briccius Lieb Kirchherr zu Wald⁵⁷⁾. Das bischöfl. Steuerregister von Konstanz führt dagegen einen Ulrich Hürlimann⁵⁸⁾ auf. Um 1488 (Febr. 27) erlangt der adelige Konstanzer Kanoniker Johannes Runisegg⁵⁹⁾ die Pfarrei Wald. Ein zweiter Hürlimann (Heinrich) amtet hier 1520 Jan. 21 in der gleichen Eigenschaft⁶⁰⁾.

40) Wirz, a. a. O. V, Nr. 195.

41) B. II. 1. S. 9.

42) B. II. S. 20.

43) Freib. Diöz. Arch. Bd. 27, S. 108.

44) Siehe Anm. 43.

45) B. II. S. 143.

46) B. II. S. 20. — Freib. Diöz. Arch. Bd. 27, S. 107.

47) Wirz, a. a. O. V, Nr. 255.

48) Urf. Antiq. Gesellsch. 764.

49) Wirz, a. a. O. V, Nr. 72, 360; VI, 239. — Staatsarch. Zürich, B. II, 2 (1489), S. 36, 148.

50) Wirz, a. a. O. VI, 95 u. 300.

51) Wirz, a. a. O. VI, 138 u. 357.

52) Wirz, a. a. O. VI, 368. Vgl. S. 4, Anm. 30.

53) Joh. Huber, Geschichte des Stiftes Zurzach, Klingnau 1869, S. 61 bis 89, 430 ff.

54) Egli, a. a. O. Nr. 520, 1345, 1039 b.

55) Urf. Rütli 545/546.

56) B. II. S. 63.

57) Urf. Bubikon 191.

58) Freib. Diöz. Arch. Bd. 27, S. 107.

59) Wirz, a. a. O. V, 173.

60) B. V. 3. S. 112.

22. her Iutprieſter zu Willberg, 9 \mathfrak{z} . — Den „Regiſtra“ zuſolge iſt es Johannes Eßlinger⁶¹⁾, der noch 1497 Juli 8 als Leutprieſter von Willberg figurirt⁶²⁾. Sein Vorgänger, Heinrich Pranz, iſt 1490 März 3 tot⁶³⁾.

23. her Jakob, caplan zu Wezikon, 3 \mathfrak{z} . — Daſelbſt noch 1491 Mai 8⁶⁴⁾.

24. her Heinrich Hurliman, caplan zu Wald, 3 guldin. — Vielleicht identiſch mit dem ſpäteren gleichnamigen Leutprieſter von Wald 1520 Jan. 21⁶⁵⁾. Die Konſtanzer Liſte kennt einen Johannes Schenker als Kaplan des Marienaltars⁶⁶⁾. — Hürlimann iſt noch 1491 Mai 8 Kaplan daſelbſt⁶⁷⁾.

25. her Ulrich Zwyer, caplan zu Alltorff, 3 \mathfrak{z} . — Hat die St. Katharinenkaplanei inne⁶⁸⁾. Möglicherweise der ſpättere Pfarrer von Alltorf, 1528⁶⁹⁾.

26. her Schellenberg, caplan zu Pfeffikon, 3 guldin. — Konrad Schellenberg, Kaplan des Marienaltars, vielleicht identiſch mit dem Alltorfer Pfarrer von 1502⁷⁰⁾.

27. her Hans Tobig, caplan daſelbſt, 3 \mathfrak{z} . — Noch 1491 Mai 8 daſelbſt⁷¹⁾.

28. her Hans Boßhart, Iutprieſter zu Sunraten, 3 guldin. — Johanniter aus Rüti⁷²⁾. Figurirt ebenſo 1493 Juli 31 als Leutprieſter von Dürnten⁷³⁾.

29. her Jacob, caplan zu Ryburg, 3 guldin. — Jakob Iſſinger, 1483 Mai Kaplan der Liebfrauenpfründe auf der Riburg⁷⁴⁾, noch hier 1496 März 17. 1502 Mai 31 hat Hans Seebach dieſe Kaplanei⁷⁵⁾.

30. her Andreas Müller, Iutprieſter zu Schwerzenbach, 3 guldin. — Nach der Reſignation des Ulrich Röttenſtein 1470 in Schwerzenbach eingefetzt⁷⁶⁾. Daſelbſt noch 1493 Juli 31⁷⁷⁾. 1507 Jan. 30 iſt ein „her Heinrich“ Vikar und Verſeher dieſer Pfründe⁷⁸⁾.

31. her caplan zu Ettenhuſen, 3 \mathfrak{z} . — Gotthard von Landenberg verleiht 1484 Mai 8⁷⁹⁾ dem Kaplan St. Johannis Baptiſtae in

61) Freib. Diöz. Arch. Bd. 27, S. 108.

62) B. II. S. 68.

63) C. IV. 5. Pfrundurf. Willberg.

64) G. I. 15.

65) B. V. 3. S. 112.

66) Freib. Diöz. Arch. Bd. 27, S. 107.

67) G. I. 15.

68) B. II. (1500) S. 16.

69) Egli, a. a. O. Nr. 1414.

70) Freib. Diöz. Arch. Bd. 27, S. 108. Vgl. S. 103, Nr. 20.

71) G. I. 15.

72) Freib. Diöz. Arch. Bd. 27, S. 109.

73) G. I. 15.

74) C. IV. 5. Pfrundurf. Riburg.

75) B. II. S. 36.

76) Ringholz, a. a. O. S. 487.

77) G. I. 15.

78) B. II. S. 8.

79) B. II. S. 14.

Pfäffikon, Hans Tobig, die Pfründe zu Ettenhausen. Später erhält sie Johannes Gerolt⁸⁰⁾.

32. her Rudolf von Tobel, caplan zu Pfäffikon, 3 \bar{a} . — Noch 1496 Nov. 11 Pfrundherr zu Pfäffikon⁸¹⁾. Im übrigen vgl. S. 103, Nr. 20.

33. her caplan zu Rusikon, 3 \bar{a} . — Den bischöfl. Registern zufolge hieß er Martin Bischof⁸²⁾.

34. her Iutprieſter zu Lindow, —. —. Als Kirchherr in Lindau iſt aus dem Jahre 1495 Juni 16 Joſ. Stouber bekannt⁸³⁾. 1513 Okt. 24 hat Hans Gantner dieſe Leutprieſterei inne⁸⁴⁾.

35. her Heinrich Hofmann, Iutprieſter zu Wangen, 3 guldin. — Er begegnet ſchon im Ratsmanual von 1484 unterm 15. Mai in dieſer Eigenschaft⁸⁵⁾ und iſt auch im Register von 1493 aufgezeichnet⁸⁶⁾. Die Konſtanzer Liſte dagegen verzeichnet den Johanniter Heinrich Stapfer⁸⁷⁾.

36. her Iutprieſter zu Tubendorff, 3 guldin. — Aus den letzten Dezennien des Jahrhunderts ſind als Leutprieſter von Dübendorf folgende bekannt: Heinrich Keller, 1477 Juli 11⁸⁸⁾, Rudolf Zink, 1491⁸⁹⁾, 1510 Febr. 6 †. Craſt Ölhafen ſein Nachfolger⁹⁰⁾.

37. her Lienhart Gryner, caplan zu Egg, —. —. Noch 1493 Juli 31 daſelbſt⁹¹⁾. 1485 Nov. 15 amtet in gleicher Eigenschaft Rudolf Werder⁹²⁾. In den „Regiſtra“ figuriert der Johanniter Sebaſtian⁹³⁾.

Dechny Regensberg (Früheres Dekanat Kloten)¹⁾.

1. her Felix Burckart, Iutprieſter zu Höngg, jezt dechan, 7 $\frac{1}{2}$ guldin. — Kaplan der Propſtei Zürich 1462 März 15²⁾. 1466 Apr. 26 Kaplan des Felix- und Regula-Altars in der Zürcher Waſſerkirche³⁾. 1474 März 9 Leutprieſter zu Höngg⁴⁾, Dekan des Regensberger Kapitels⁵⁾, ſeit 1495 als Chorherr in Embrach bezeugt und dann an der Fraumünſter-Abtei⁶⁾.

⁸⁰⁾ Freib. Diöz. Arch. Bd. 27, S. 107.

⁸¹⁾ Urk. Antiq. Geſellſch. 764. ⁸²⁾ Freib. Diöz. Arch. Bd. 27, S. 108.

⁸³⁾ Urk. Stenbach 890. Vgl. Anm. 82. ⁸⁴⁾ B. V. 3. S. 18.

⁸⁵⁾ B. II. S. 21. ⁸⁶⁾ G. I. 15.

⁸⁷⁾ Vgl. Anm. 82.

⁸⁸⁾ Urk. Stadt u. Land, ohne Nummer.

⁸⁹⁾ Urk. Stift, C. II. 20. ⁹⁰⁾ B. II. S. 3.

⁹¹⁾ G. I. 15. ⁹²⁾ B. II. S. 84.

⁹³⁾ Freib. Diöz. Arch. Bd. 27, S. 109.

¹⁾ Freib. Diöz. Arch. Bd. 1, S. 227.

²⁾ Urk. Abtei 363. ³⁾ Urk. Antiq. Geſ. 223.

⁴⁾ Urk. Obmannamt 311. ⁵⁾ B. VI. 308, S. 324.

⁶⁾ R. Hoppeler, Embrach II, S. 67.

2. her Heinrich Rüng, lütpriester zu Kloten, 7 $\frac{1}{2}$ guldin. — Dasselbst noch 1493 Juli 31⁷⁾. Das nämliche Amt bekleidet 1523 Mai 9 Ulrich Kernen⁸⁾.

3. her Cunrat Grüter, lütpriester zu Regensberg, 3 guldin. — 1485 März 21 vom Zürcher Rat auf die Dauer von 2 Jahren 1487/88 ernannt⁹⁾.

4. her Heinrich, der frümesser, daselbst, 4 $\frac{1}{2}$ \bar{s} . — 1487 Nov. 10 und 1495 Mai 7 bezeugt¹⁰⁾.

5. her Hans, lütpriester zu Buchs, 3 guldin.

6. her Fridrich, capplan zu Wenigen, 4 $\frac{1}{2}$ guldin. — Noch 1493 Juli 31 daselbst¹¹⁾.

7. her Melchior, lütpriester zu Wenigen, 6 guldin. — Auch im Ratsmanual unterm 19. Dez. 1489 bezeugt¹²⁾, ebenso in Liste von 1491¹³⁾.

8. her Cunrat Rober, verweser zu Bülach, 3 \bar{s} . — 1487 Dez. 8 Lizenziat geistlicher Rechte und Kirchherr zu Pfeffingen¹⁴⁾. 1493 Nov. 18 Kirchherr zu Bülach¹⁵⁾, 1507/08 Dekan des Regensberger Kapitels¹⁶⁾.

9. her Rudolf Schellenberg, lütpriester zu Rümliang, 4 $\frac{1}{2}$ guldin. — 1483¹⁷⁾ bis 1505 März 14¹⁸⁾ in Rümliang. Als „Meister“ bezeichnet. 1518 April 12 ist Hans Jeger¹⁹⁾ Inhaber der Pfarrei.

10. her Hans Wirt, caplan zu Bülach, 3 \bar{s} . — Noch 1516 April 21 Kaplan des St. Otmar-Altars²⁰⁾.

11. her Michel, Kirchherr zu Regenstorff, 4 $\frac{1}{2}$ guldin.

12. her Thoman, caplan zu Bülach, 3 \bar{s} . — 1506 sind in Bülach andere Kaplane nachweisbar: Unterm 30. Sept. „her Hans Louppen“, Vikar des hl. Kreuzaltars²¹⁾ und „her Hartman Bischof“²²⁾. Unterm 24. Dez. „Gangolf Sigin“²³⁾.

13. her Heinrich Spät, caplan zu Bülach, 3 guldin.

14. her Nicolaus Schmid, caplan daselbst, 3 \bar{s} . — 1493 Juli 31 ist seine Pfründe durch Simon von Jestetten²⁴⁾ (heißt auch S. Je-

7) G. I. 15.

8) B. VI. 249, S. 33.

9) R. Hoppeler, Regensberg zur Zeit der Reformation, in „Festgabe Paul Schweizer“, Zürich 1922. S. 224 u. 244.

10) R. Hoppeler, a. a. O. S. 244.

11) G. I. 15.

12) B. II. 2, S. 26.

13) G. I. 15.

14) Urk. Ötenbach, 874.

15) Urk. Rütli, 552.

16) Urk. Obmannamt 396–97 u. 401.

17) B. VI. 308, Fol. 100.

18) B. II. S. 20.

19) B. VI. 246, S. 280 u. 286.

20) Urk. Propstei 805.

21) B. II. S. 19. u. Wirz, a. a. O. V, Nr. 423.

22) Anm. 21.

23) B. II. S. 38.

24) G. I. 15.

25) Urk. Antiq. Ges. 1969.

fetter, von Eglisau) besetzt. Dieser wurde nach dem Tode Schmid's 1491 Apr. 28 vom Ritter Johannes Gradner von Eglisau präsentiert²⁵⁾.

15. her Hans Imendinger, caplan daselbs, 3 \mathfrak{z} . — Ein Hans Simendinger ist 1480/81 Leutprieſter in Bülach²⁶⁾. Der gleichnamige Kaplan kommt aber erst 1487 Dez. 8 vor²⁷⁾ und ist noch 1493 Juli 31 bezeugt²⁸⁾.

16. her Heinrich, caplan zu Bülach, 3 \mathfrak{z} . — Daselbst noch 1506 Nov. 6²⁹⁾. Heißt Selder.

17. her Hans, caplan zu Oberglatt, 3 \mathfrak{z} .

18. her Hans Röttenbach, lütprieſter zu Winingen, 6 guldin.

19. her Hans Falkner, lütprieſter zu Dällikon, 3 guldin. — Falkner, schon 1482 Mai 11 hier Leutprieſter³⁰⁾, vertauscht 1500 Nov. 21 seine Pfründe in Dällikon mit jener der hl. Felix u. Regula an der Zürcher Propstei³¹⁾. Erstere wird Hans Felix, Kirchherr in Ebersingen zugeacht³²⁾.

20. her Bernhart, lütprieſter zu Steinmur, 3 guldin. — Nach der Resignation des Johannes Schmid von Griefßen auf das Plebanat Steinmur, wird dasselbe dem Bernhard Zimmermann von Baden übertragen, 1481 Febr. 14³³⁾. 1510 Nov. 9 ist Adaman Brichl Leutprieſter daselbst³⁴⁾.

21. her Peter Meyer, caplan zu Niederhasle, 3 \mathfrak{z} . — Von Sewen, in Niederhasli schon 1475 Juni 17³⁵⁾, daselbst noch 1492 Okt. 25³⁶⁾.

22. her lütprieſter zu Glattfelden, 3 guldin. — Unter dem Datum 1485 Juni 14 ist ein „her Hans“ lütprieſter zu Glattfelden überliefert³⁷⁾.

26) B. VI. 308, S. 128. (Urk. Kornamt, 28, 29, 30, 32.)

27) Urk. Ottenbach, 874.

28) G. I. 15.

29) Urk. Stadt u. Land, 2940.

30) B. VI. 308, S. 95.

31) Urk. Antiq. Ges., 1219.

32) B. II. S. 55.

33) Urk. C. IV, 5. 5.

34) B. II. S. 22.

35) C. IV. 5. Pfrundurf. Niederhasli.

36) B. II. 2, S. 21.

37) Urk. Stadt u. Land 2317.

Alphabetisches Personenverzeichnis zum Steuerregister

für die Zürcher Geistlichkeit
vom Jahre 1489.

NB. Von den jedem Namen beigegebenen Zahlen bezieht sich die erste auf die Seite des Taschenbuchs, die zweite auf die Nummern der betreffenden Seite.

A

Überly Hans 101, 8
Überly Johannes 101, 2
Äschenberg Josue 96, 13
Aman Hans 101, 2
Ammann Oswald 102, 13

B

Balber Heinrich 97, 26
Bantly 98, 41
Bappus Hans 95, 12
Baumgartner Daniel 97, 16
Belch oder Belzer Hans 92, 11
Bernhart Gebhart 88, 3
Binder Ulrich 97, 25
Bischof Hartmann 106, 12
Bischof Martin 105, 33
Bluntschli Felix 87, 7
Boshart Hans 104, 28
Boshart Johannes 97, 23
Boswil Ludwig 92, 6
Bunz Hans 103, 17
Burchart Felix 105, 1
Burchart Rudolf 96, 6
Brihl Adaman 107, 20
Byly Thüring 101, 3

C

v. Cham Dr. Jakob 86, 2

D

Dahinden Johann 98, 40
Diener Othmar 99, 51

E

Ebblin, siehe Überly 101, 2
Eigenher Hans 97, 20
Engelhard Heinrich 85, 1
Eßlinger Johannes 104, 22
Etterlin Rudolf 88, 2

F

Falkner Hans 107, 19
Felix Hans 107, 19
Finsler Heinrich 93, 13
Fischer Michel 101, 9
Frey Ulrich 96, 10
Frieß Ulrich 87, 7

G

Gamper Konrad 95, 4
Gampst Heinrich 97, 18
Gantner Hans 105, 34
Gerolt Johannes 105, 31
Gisler Bernhard 97, 21
Gisler Ulrich 98, 36
Gisling Konrad 98, 33
Gislinger, siehe Gisler B. 97, 21
Goch Konrad 96, 4
Göldli Joachim 97, 18
Gouch Konrad 99, 49
Graf Johannes 99, 49
Graf Heinrich 94, 5 u. 95, 12
Grebelt Heinrich 87, 8
Gros Ulrich 98, 28
Grüter Andreas 106, 3
Grüter Niklaus 101, 2

Gryner Lienhart 105, 37
Guller Ulrich 101, 7
Gunther Hans 94, 7
Gut Brixi 103, 19
Gyßlinger Bernhard 89, 5

H

Habermacher Bernhard 94, 3
Häring Johannes 85, 1
Haggenberg Heinrich 96, 10
Helfenberg Hans 89, 1
Helman Hans 95, 11
Heusler von Fürstenberg Jos 92, 1
Hilfli Hans 99, 44
Hilfli Jakob 99, 44
Höfel Hans 93, 16
Hoffer Götz 102, 12 u. 16
Hofmann Heinrich 105, 35
Holzbach Hans 88, 1
Holzer Hans 88
Huber Hans 99, 43
Hürkimann Heinrich 103, 21
Hürkimann Ulrich 103, 21
Hürzel Heinrich 101, 6
Hürzel Ulrich 101, 6
Hunenberg Rudolf 92, 10
Hurlimann Heinrich 104, 24

I

Ieger Hans 106, 9
v. Jestetter Simon 106, 14
Imendinger Hans 107, 15
Jörgen Hans 87, 9
Jfinger Jakob 104, 29
v. Jfnach Johannes 94, 6
Juwalt Ulrich 94, 6

K

Kalhart Theophilus 97, 25
Kalt Schmid Felix 101, 2 u. 8
Kalt Schmid Moriz 101, 5
v. Kappel Hans 93, 14
Karer Lorenz 97, 15
Keller Heinrich 105, 36
Keller Johannes, 93, 1
Kenteler Heinrich 88, 5

Kernen Ulrich 106, 2
Kisling, siehe Gisling 98, 33
Kläger Hans 93, 14
Klingenberg Heinrich 86, 3
Klinger Hans 99, 47
Kloter Jörg 93, 12
Koch Rudolf 97, 23
Kochenrübli Burckhart 102, 10
Krüttlin Heinrich 103, 16
Krüttli Hans 89, 4
Krummfuß Niklaus 88, 2
Küng Heinrich 106, 2
Kunisegg Johannes 103, 21
Kunz Heinrich 89

L

Landenberg Benedikt 102, 13
Landenberg Hans 99, 45
Latras Heinrich 98, 38
Lieb Briccius 101, 7 u. 103, 21
Lieb Johannes 101, 7
Lober Hans 96, 8
Lotstetter Hans 102, 15
Louppen Hans 106, 12
Lütfrid Jörg 89, 2 u. 4
Lunzen Hans 94, 2

M

Mantz Hans 99, 48
Martin Hans 97, 19
Mathis Hans 96, 11
Mazinger Hans 97, 22
Meier Heinrich 86, 5
Meier Jakob 95, 3
Meister Konrad 100, 53
Mergentheim Johannes 87, 7
Merz Berchtold 94, 5
Mez Hans 98, 32
Meyer Berchtold 94, 11 u. 103, 16
Meyer Felix 87, 7
Meyer Lorenz 98, 35
Meyer Peter 107, 21
Meyer Stephan 95, 12
Meyer Ulrich 98, 29
Möschli Bernhard 89, 4 u. 90, 6

Moser Bastian 102, 9
Moser Bernhard 94, 8
Moser Friedrich 101, 5
Müller Andreas, 104, 30
Müller Heinrich, 101, 1

N

Nägeli Hans 96, 7
Nagel Hans 94, 5
Napfer Heinrich 96, 9
Nießly Hans 95, 2

O

Oblin, siehe Überly Joh. 101, 2
Oheiner Hans 93, 15
Ölhafen Craft 105, 36
Öry Hans 92, 4

P

Pranz Heinrich 104, 22
Pschernli Ludwig 93, 17
Pur Berchtold 95, 1

R

Radegg Berchtold 88, 4
Reinbold Jakob 98, 31
Ritter Heinrich 102, 14
Rober Konrad 106, 8
Röschli Rudolf 87, 9
Rötenbach Hans 107, 18
Rötenstein Ulrich 104, 30
Roist Hans, 102, 10
Roland Heinrich 102, 11
Ros Hans 99, 46
Rosnegger Hans 92, 2
Rotenbach Konrad 92, 5
Rüstli Hans 103, 18
Ruoff Johannes 93, 13
Rust Niklas 98, 30
Ryfer Hans 98, 37

S

Satler Simon 92, 9
Schadenmüller Hans 90 u. 98, 39
Schadt Wolfgang 85, 1
Schafrat Hans 92, 3

Schaller Jörg 88 u. 89, 8
Schaller Werner 86, 4
Schellenberg Konrad 103, 20 u. 104, 26
Schellenberg Rudolf 106, 9
Schencker Johannes 104, 24
Scherer Jakob 92, 5
Scherer Johannes 95, 10
Schildknecht Ulrich 89, 4
Schiterberg Alexius 100, 55
Schiterberg Felix 99, 52
Schmid Hans 97, 17
Schmid Johannes 107, 20
Schmid Niklaus 106, 14
Schmid Ulrich 99, 50
Schönenberg Heinrich 86, 3
Schram Heinrich 101, 3
Schwarzmuurer Heinrich 85, 2
Schwarzmuurer Heinrich
der Jüngere 86, 2
Schwarzmuurer Jörg 86, 2
Schuchysen Heinrich 100, 57
Seebach Johann 103, 16
Selder Heinrich 107, 16
Senn Hans 96, 14
Sigin Gangolf 106, 12
Simendinger, siehe Imen-
dinger 107, 15
Simon Jakob 88, 7
Sparly Bernhard 92, 6
Stainer Niklaus 97, 19
Stapfer Heinrich 105, 35
Steiner Hans 93, 18
Stigleder Hermann 100, 55
Stouber Jos 105, 34
Strärer Andreas 94, 4
Stricker Hans 103, 20
Studer Hans 89, 3
Sturm Hans 99, 49

T

Tettikoser Heinrich 97, 24
v. Tobel Rudolf 87, 7 — 103, 20 —
105, 32
Tobig Hans 104, 27 u. 105, 31
Tobler Marx 103, 19

Tod Johannes 100, ⁵²
v. Toggenburger oder Toggenbur-
ger Hans 102, ¹⁴
Toggenburger Jakob 102, ¹⁴
Troger Hans 88, ⁶ — 92, ⁵
Trub Onofrius 98, ³⁴
Tschudi Hans 96, ⁴
Tschudi Johannes 99, ⁴⁸
Fürst Bernhard 86, ⁴
Tyninger Hans 92, ⁷

U

Übel Johannes 100, ⁵⁵

V

Valkner, siehe Falkner 107, ¹⁹

W

Waibel Benedikt 100, ⁵⁴
Werder Rudolf 101, ⁴ — 105, ³⁷
Wessenberg Konrad 97, ¹⁹
Weybel Hans 97, ²¹
Wirt Hans 106, ¹⁰
Wüst Lukas 98, ²⁷
Wurster Werner 96, ⁵

Y

Ysmayer Johannes 94, ⁶

Z

Ziegler Konrad 97, ²²
Zimmermann Bastian 101, ⁴
Zimmermann Bernhard 107, ²⁰
Zink Rudolf 105, ³⁶
Zwyer Ulrich 104, ²⁵
